

SCHOOLS  
FOR EARTH



# GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen  
für Schülerinnen und Schüler





»Es gibt nichts Gutes,  
außer man tut es.«

Erich Kästner, Schriftsteller

# GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

- 4 Vorwort
- 11 **Klimawandel:**  
Wovon sprechen wir eigentlich?
- 17 **Auf einen Blick:**  
Alle „Schools for Earth“-Bausteine
- 22 **Alle in einem Boot:**  
Partizipation und Prozess
- 31 **Ideen für Klimaschutzmaßnahmen:**  
Auf zum Schulrundgang!
- 86 **Auswahl der Maßnahmen:**  
Womit fangen wir an?
- 94 **Ohne sie geht nichts:**  
Kommunikation, Information, Diskussion
- 100 **Kurz und knapp:**  
Ideen zur Finanzierung
- 103 **Kopiervorlagen:**  
Klimacheck-Fragebögen
- 127 **Kopiervorlage:**  
Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang



## Sustainable Development Goals

Im September 2015 beschloss die internationale Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen mit der **Agenda 2030** und den darin enthaltenen **17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung**, gemeinsam Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen. Bildung wird hierbei zu einem wichtigen Thema: Lernende sollen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben können – unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Leben, ihr Umfeld und die Gesellschaft verantwortlich im Sinne einer ökologisch, politisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

Zu allen unterstrichenen Wörtern in dieser Broschüre findet ihr Erklärungen in einem separaten **Glossar**.



# 17 globale Ziele



Armut in jeder Form und überall beenden



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung – also saubere Toiletten und ähnliches – für alle gewährleisten



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft, und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen – inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



Für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion sorgen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen ergreifen



Ozeane und Meere im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, die Entstehung von Wüsten bekämpfen, die Verschlechterung von Böden stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen



Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern



Partnerschaften auf der ganzen Welt stärken



## Schwerpunkte in dieser Handreichung

**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**Ziel 4** Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule angegangen. Diese Handreichung unterstützt euch in eurem Engagement für die ganz konkrete Umsetzung und Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in eurer Schule gemeinsam mit der Schulgemeinschaft.

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**Ziel 13** Mit **Schools for Earth** leisten Schulen einen konkreten Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Als Schülerinnen und Schüler werdet ihr darin unterstützt, Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit an eurer Schule umzusetzen und damit eure Schulgemeinschaft für den Schutz von Klima und Natur zu aktivieren.

»Ich habe gelernt, dass man  
nie zu klein dafür ist, einen  
Unterschied zu machen.«

Greta Thunberg, Schülerin und Klimaaktivistin

**WIR  
STARTEN  
DURCH!**







## Gebärdensprachvideo Einleitung

# Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr könnt so stolz auf euch sein! Eure Generation hat es mit Fridays for Future geschafft, eine Jugendbewegung ins Leben zu rufen, die das Thema Klimaschutz endlich dahin gebracht hat, wo es hingehört: ganz oben auf die Agenda der politisch Verantwortlichen.

Das zeigt, dass eure Stimmen gehört werden! Ihr habt viel in Bewegung gesetzt – und doch: Die großen Weichen in Sachen Klimaschutz muss die Politik noch viel ernsthafter stellen. Und auch wir alle – Organisationen, Schulen, Unternehmen, jede und jeder Einzelne – sind aufgerufen, unseren Beitrag zu leisten.

Eure Bewegung bewegt auch die Schulen. Gut so! Schulen gehören zu den größten Energieverbrauchern der öffentlichen Hand – hier steckt also jede Menge Klimaschutzpotenzial.

Ihr könnt Vorbilder werden und zeigen, wie ernsthafter Klimaschutz funktioniert, denn in eurer Schule existieren dieselben klimaschutzrelevanten Herausforderungen wie draußen vor dem Schultor: Strom- und Wärmeversorgung, Verpflegung und Mobilität, Abfall und Wasser.

Stellt euch vor: Eure Schule wird klimaneutral und beweist damit, dass möglich und machbar ist, was ihr, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Umweltbewegung fordern!

Genau das ist **Schools for Earth!**

Wir unterstützen euch dabei, euch zusammen mit eurer Schulfamilie auf den Weg zur Klimaneutralität zu machen – mit dieser Klimaschutz-Handreichung für Schülerinnen und Schüler.

Damit ihr möglichst selbstbestimmt damit arbeiten könnt, findet ihr diese in verschiedenen Versionen. Daraus könnt ihr euch die geeignete aussuchen oder verschiedene Tools kombinieren.

Sollten die Texte auf das Wichtigste reduziert sein oder wollt ihr schwere oder neue Wörter erklärt haben? Sind manche Themen für euch vielleicht besonders interessant – dafür andere weniger?

Schaut euch die Handreichung und ihre Tools in Ruhe an und entscheidet selbst, was ihr machen wollt und was ihr dafür braucht. Darüber hinaus gibt es Broschüren für eure Schulleitung, einen CO<sub>2</sub>-Schulrechner für eure Klimabilanz und Unterrichtsmaterialien für eure Lehrerinnen und Lehrer sowie vieles mehr.

Es ist eure Zukunft – und auch in eurer Schule könnt ihr diese wirksam mitgestalten! Dabei will euch **Schools for Earth** unterstützen. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Mit herzlichen Grüßen  
euer **Schools for Earth**-Team von Greenpeace



# KLIMAWANDEL: WOVON SPRECHEN WIR EIGENTLICH?

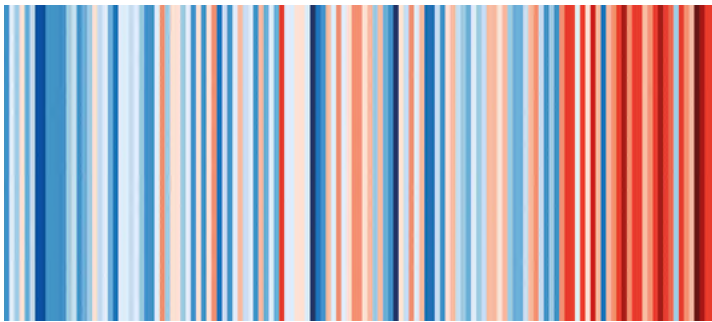


# Natürlicher Klimawandel

Das Klima hat sich schon immer verändert. Grund sind natürliche Ursachen, wie zum Beispiel die Veränderungen des Abstands zwischen Sonne und Erde – die astronomischen Faktoren – ebenso wie vulkanische Aktivität oder die Eis- und Schneebedeckung – die erdbezogenen Faktoren. Das komplexe **Zusammenspiel der astronomischen und erdbezogenen Faktoren** bestimmt das Klima und den natürlichen Klimawandel.

## Warming Stripes: Der Klimawandel als Strichcode

Der Klimatologe Ed Hawkins macht den Temperaturanstieg auf der Erde – hier in Deutschland – auf einen Blick erfassbar. Quelle: [www.klimafakten.de](http://www.klimafakten.de)



### Was ist was?

**Wetter** ist ein kurzfristiger, nur einige wenige Tage anhaltender Zustand der Atmosphäre in einem begrenzten Gebiet.

**Witterung** ist ein Zustand der Atmosphäre über einen etwa zweiwöchigen Zeitraum.

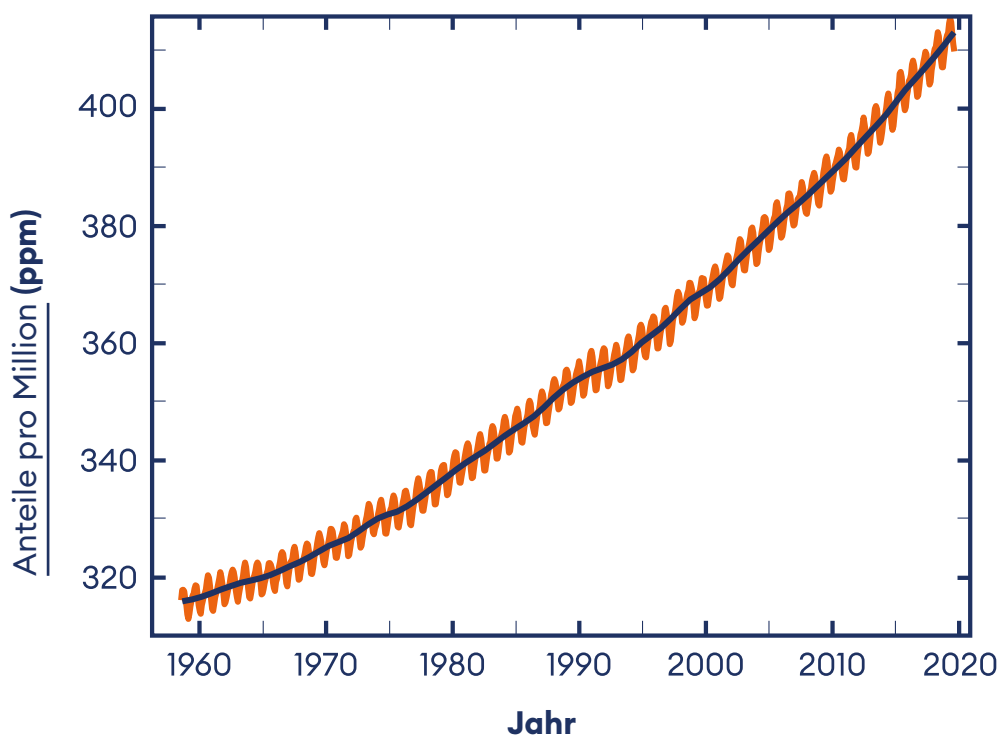
**Klima** bezeichnet langfristige Durchschnittswerte von Temperaturen und Niederschlägen für ein großräumiges Gebiet über einen Zeitraum von 30 Jahren.

# Vom natürlichen Klimawandel zur Klimakrise

Der rasante **Temperaturanstieg** seit der industriellen Revolution ist jedoch nicht auf natürliche Ursachen zurückzuführen. Er ist menschengemacht. Und er schreitet voran: Gerade das letzte Jahrzehnt hat eine Häufung bislang statistisch wärmster Jahre und eine Häufung nie da gewesener Wetterextreme mit sich gebracht. Deshalb sprechen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mittlerweile von einer „Klimakrise“ und betonen damit die erheblichen **ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen**, die jetzt schon spürbar sind und bereits heute Menschen in vielen Ländern existenziell bedrohen.

## Die Keeling-Kurve: Atmosphärisches CO<sub>2</sub> am Mauna-Loa-Observatorium

Quelle: nach National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA)

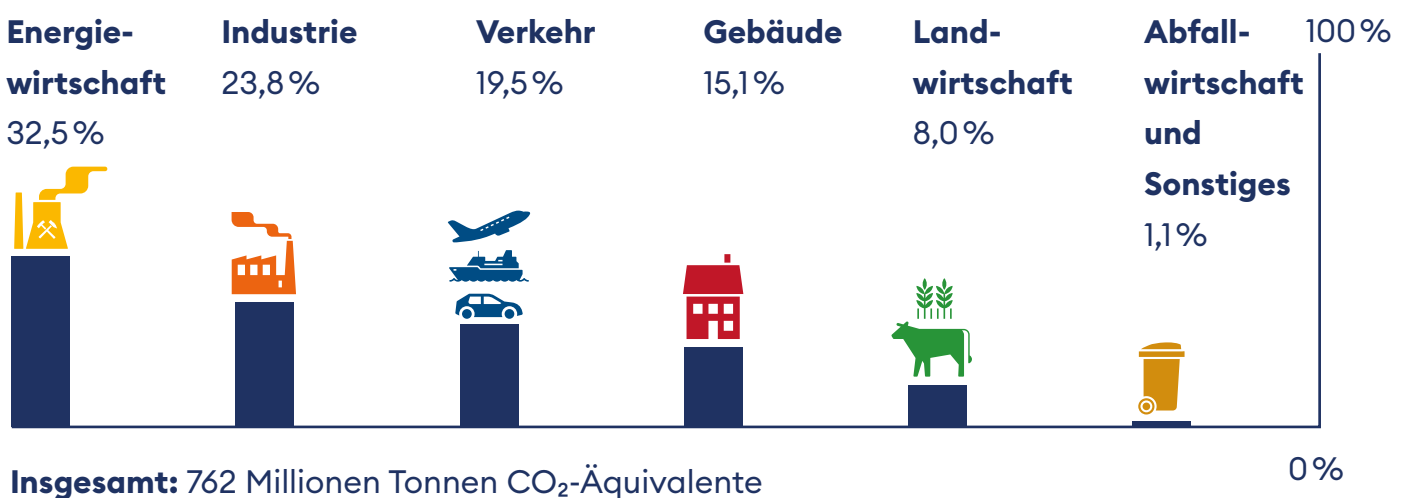


# Ursachen des menschengemachten Klimawandels

Verursacht wird die Erderhitzung durch den enormen **Anstieg von Treibhausgasen** wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) oder Lachgas (N<sub>2</sub>O). In Deutschland steht die Energieerzeugung an erster Stelle, was den Ausstoß von Treibhausgasen anbelangt: Die Umwandlung von Kohle, Erdgas oder Mineralöl in elektrische oder thermische Energie verursacht etwa ein Drittel der Treibhausgasemissionen. Der Verkehr steht mit fast einem Fünftel der Treibhausgase an dritter Stelle. Besonders macht sich neben der Steigerung der Fahrleistung aller Kraftfahrzeuge die Zunahme der spritintensiven Stadtgeländewagen (SUVs) sowie der Flugverkehr bemerkbar, dessen Abgase in großer Höhe besonders klimaschädlich wirken. Auch der **Gebäudesektor** – dazu gehört auch eure Schule – hat einen relevanten Anteil.

## Treibhausgasemissionen 2021 in Deutschland

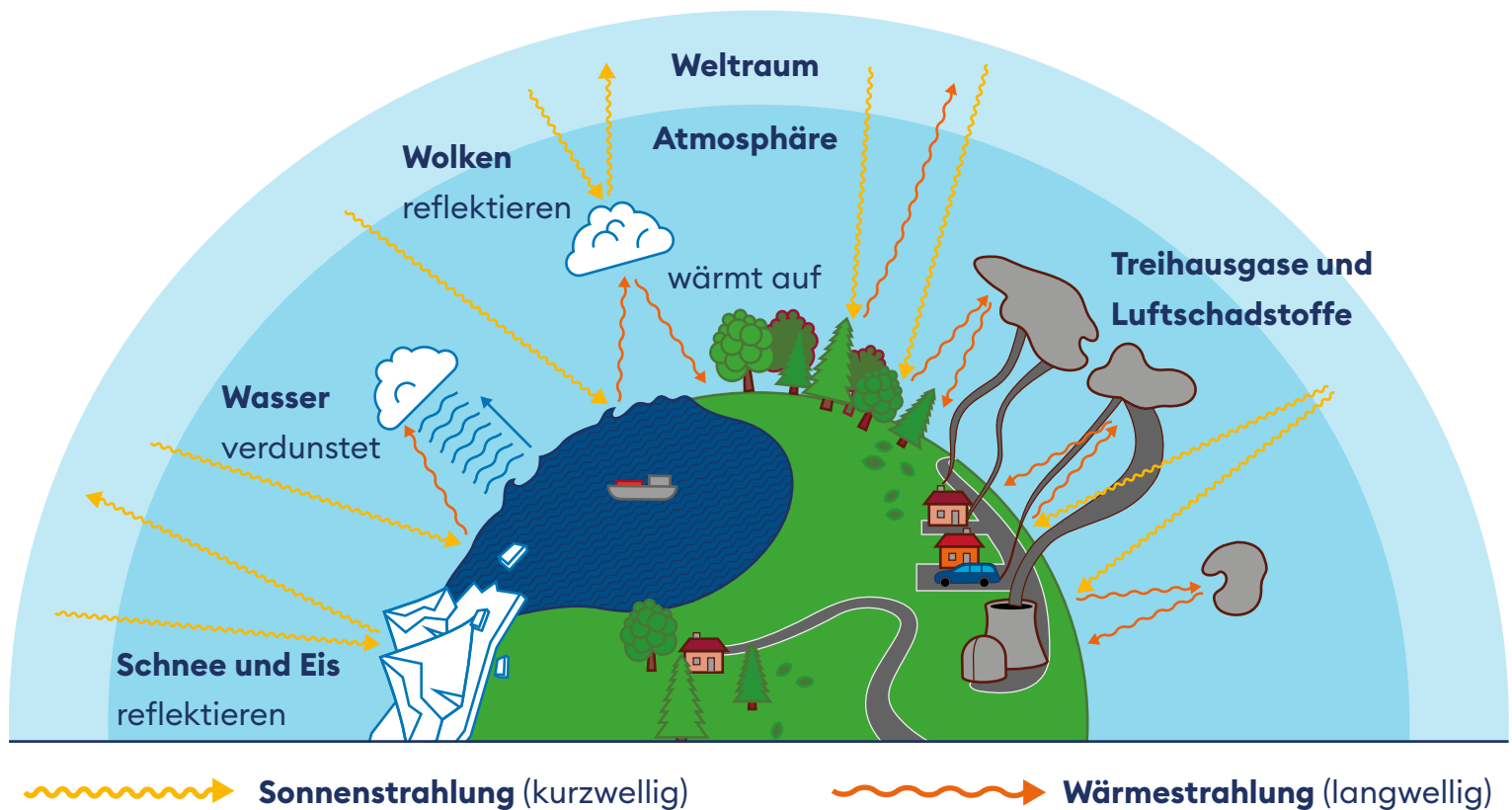
Quelle Grafik: Greenpeace; Daten: UBA, Treibhausgasemissionen in Deutschland im Jahr 2021.



# Verstärkende Rückkopplungseffekte

Angestoßen durch den **Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur** um mehr als 1,2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter entstehen Rückkopplungsprozesse, sogenannte Feedback-Loops, durch die sich der Klimawandel **selbstständig verstärkt**. Ein Beispiel ist die Verdunstung von Meerwasser. Je wärmer es auf der Erdoberfläche wird, desto mehr Wasser verdunstet über den Ozeanen. Da Wasserdampf ein klimawirksames Treibhausgas ist, trägt ein höherer Anteil von Wasserdampf in der Atmosphäre zur weiteren Erderwärmung bei, was wiederum die Verdunstung von Meerwasser verstärkt.

## Der Treibhauseffekt



## Gründe genug, um zu handeln ...

Die großen Veränderungen für den Klimaschutz müssen auf politischer Ebene entschieden werden. Die erste **Weltklimakonferenz** fand vor über 40 Jahren statt – ein wichtiges Ereignis, dem allerdings Jahrzehnte zähen politischen Ringens folgten. Und so war im Dezember 2015 der Jubel groß, als sich 197 Vertragspartner der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen auf das **Pariser Abkommen zum Klimaschutz** geeinigt hatten. Zentrales Element: Die menschengemachte globale Erwärmung solle gegenüber der vorindustriellen Zeit deutlich unter 2 Grad Celsius, nach Möglichkeit um nur 1,5 Grad Celsius ansteigen. Seitdem haben die Länder zwar Fortschritte gemacht – allerdings schreitet der Prozess zu langsam voran und die bisherigen Schritte reichen nicht aus, um dieses Ziel zu erreichen.

**Wir müssen handeln und jede und jeder wird gebraucht – jetzt!**





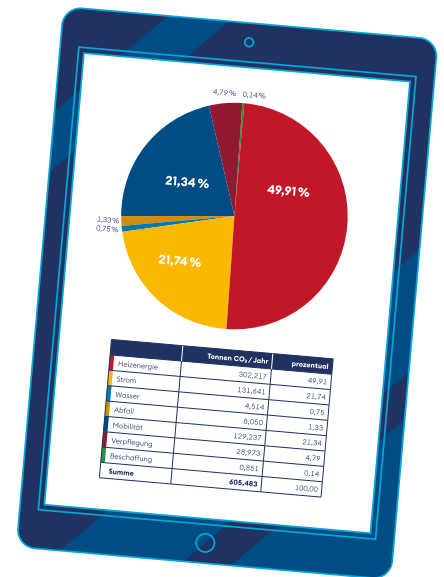
# AUF EINEN BLICK: ALLE „SCHOOLS FOR EARTH“- BAUSTEINE



Die vor euch liegende Handreichung soll euch helfen, die Baustellen eurer Schule zum Thema **Klima** herauszufinden, geeignete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen und dabei die ganze Schulgemeinschaft mitzunehmen. Darüber hinaus gibt es aber noch mehr „hilfreiche Werkzeuge“ ↘ Seite 20.

Alles beginnt mit dem **CO<sub>2</sub>-Schulrechner**:

Greenpeace und das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) haben einen Klimafußabdruck-Rechner für das Projekt **Schools for Earth** erarbeitet, mit dem jede Schule ihre eigene Klimabilanz erstellen kann. Zu wissen, woher die **Treibhausgasemissionen** eurer Schule stammen, ist eine gute Grundlage, um geeignete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen. Dieser Rechner braucht zum Beispiel Daten aus den Bereichen Mobilität, Strom und Wärme, Verpflegung oder Beschaffung. Am besten macht ihr die Beschaffung der Daten zu einem gemeinsamen Projekt. Arbeitet als Team, gemeinsam mit einer Lehrkraft.

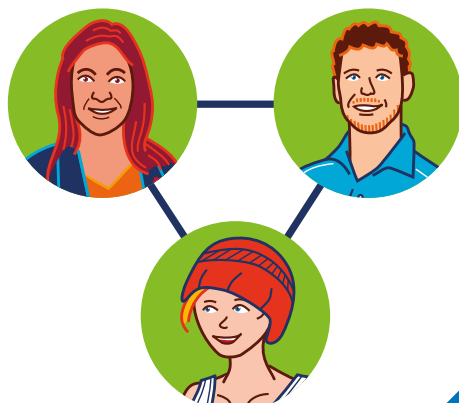


Die Informationen zu bekommen, dauert eine Weile – aber versprochen: Schon die Sammlung der Daten ist spannend und ihr werdet bereits auf euren Klimacheck-Schulrundgängen ↘ Seite 32 und ↘ Seite 86 ein Gefühl dafür bekommen, wo die Klimaschutz-Baustellen und damit Handlungsfelder an eurer Schule sind. Jede Schule ist anders. Die **Klimabilanz** einer durchschnittlichen Schule sieht in etwa so aus: Etwa die Hälfte der Treibhausgase stammen aus dem Bereich „Wärme“. Die andere Hälfte machen die drei größeren Bereiche „Strom“, „Verpflegung“ und „Mobilität“, sowie die kleineren Bereiche „Wasser“, „Abfall“ und „Beschaffung“ aus.

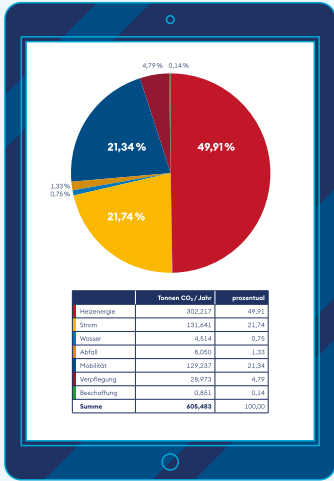
Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was könnt ihr tun, um die **Treibhausgasemissionen** eurer Schule zu senken? Hier hilft euch die vorliegende Broschüre, indem sie zu jedem Handlungsbereich praktische Ideen, Tipps und Anregungen für Klimaschutzmaßnahmen gibt ↘ Seite 37. Diese sind als Hilfestellung zu verstehen – sicher habt ihr jede Menge eigener Ideen und wisst, was wir nicht wissen können, nämlich: Wie läuft es an eurer Schule genau?

Und damit sind wir auch schon beim nächsten Thema, bei dem euch diese Handreichung unterstützen will: Wenn ihr wisst, was zu tun ist, dann wisst ihr vielleicht noch nicht automatisch, wie ihr es am besten anpackt. Deshalb findet ihr in dieser Broschüre Informationen darüber, wie ihr den Weg für eure Schule zur Klimaneutralität planen, umsetzen und zusammen mit der Schulgemeinschaft (Schulleitung, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mensa und so weiter) in Schwung halten könnt ↘ Seite 22 und ↘ Seite 86. Dazu gehören auch Ideen und Vorschläge für Veranstaltungen oder zur Kommunikation ↘ Seite 99.

**LET'S  
ACT  
NOW!**



# UNSERE SCHULE WIRD KLIMANEUTRAL!



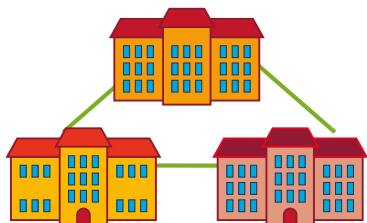
**CO<sub>2</sub>-Schulrechner** → zeigt den Klimafußabdruck der Schule und die Handlungsfelder



**Handreichung „Gemeinsam für das Klima!“** Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler und weitere Versionen → zeigen, wie die Schule auf Klimaschutzkurs gebracht werden kann

**Handreichung Whole School Approach** Ganzheitlicher Ansatz zur Schulentwicklung → zeigt, wie Schulentwicklung und **Schools for Earth** Hand in Hand gehen können





### **Schools for Earth-Community Plattform** →

Informationen und Austausch – vernetzt klimaaktive **Schools for Earth**-Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Bildungsakteure miteinander



### **Bildungsmaterialien** →

zeigen, wie Klimaschutz im Unterricht bearbeitet werden kann

### **Handreichung**

**„Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten: Gebäudebezogene Impulse und**

**Werkzeuge“** → zeigt, wie Gebäude klimafreundlich betrieben werden können



## **Wo finde ich was?**

### **CO<sub>2</sub>-Schulrechner**

→ [co2-schulrechner.greenpeace.de](https://co2-schulrechner.greenpeace.de)

### **Bildungsmaterialien**

→ [greenpeace.de/bildungsmaterialien](https://greenpeace.de/bildungsmaterialien)

### **Handreichung „Gemeinsam für das Klima!“: Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler und weitere Versionen**

→ [greenpeace.de/schoolsforearth](https://greenpeace.de/schoolsforearth)

### **Handreichung „Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten: Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“**

→ [greenpeace.de/schoolsforearth](https://greenpeace.de/schoolsforearth)

### **Handreichung Whole School Approach: Ganzheitlicher Ansatz zur Schulentwicklung**

→ [greenpeace.de/schoolsforearth](https://greenpeace.de/schoolsforearth)

### **„Schools for Earth“-Community Plattform**

→ [schoolsforearth.greenpeace.de](https://schoolsforearth.greenpeace.de)

Alle Links auch unter

→ [greenpeace.de/schoolsforearth](https://greenpeace.de/schoolsforearth)

# ALLE IN EINEM BOOT: PARTIZIPATION UND PROZESS



## Warum wir alle brauchen

Ihr Schülerinnen und Schüler seid das Wichtigste bei **Schools for Earth**. Es ist euch wichtig, dass eure Schule klimaneutral und nachhaltig wird. Entsprechend euren Interessen und Möglichkeiten könnt ihr Verantwortung übernehmen, Hand anlegen und mitgestalten.

Keiner aber ändert die Welt allein – das gilt für die Welt draußen vor dem Schultor genauso wie für eure Schulwelt. Deshalb auch das Zauberwort „Partizipation“. Partizipation bedeutet „Beteiligung“ und damit: Alle machen mit, alle ziehen an einem Strang – und dabei haben alle ihre Rolle und tragen ihren Teil zum großen Ganzen bei.

Eure **Lehrerinnen und Lehrer** können für euch eine wichtige Unterstützung sein, beispielsweise als Expertinnen und Experten für Fachfragen oder indem sie euch dabei unterstützen, im Unterricht den Zusammenhang zwischen euren Klimaschutzmaßnahmen und dem weltweiten Klimaschutz zu erörtern.

Die **Schulleitungen** sind für das große Ganze verantwortlich und können euch dabei unterstützen, dass alle zusammenarbeiten und die gemeinsamen Ziele voranbringen. Steckt eure Schulleitung mit eurer Motivation an – so gewinnt ihr wichtigen Rückenwind für eure Klimaschutzmaßnahmen.



Auch **Eltern** spielen in der Schulfamilie eine wichtige Rolle. Sie arbeiten nicht nur im Elternbeirat oder Förderverein eurer Schule mit, sondern sind auch Partnerinnen und Partner, zum Beispiel bei der Müllvermeidung, dem Einkauf umweltfreundlicher Schulmaterialien oder eurem Schulweg.

Der **Schulträger**, oftmals die Stadt oder Kommune, ist unter anderem für die Ausstattung der Räume und die Technik zuständig. Auch Hausmeisterinnen und Hausmeister werden vom Schulträger eingestellt. Damit sind die Vertreterinnen und Vertreter des Schulträgers wichtige Ansprechpartner, wenn es zum Beispiel um eventuell zu beachtende gesetzliche Bestimmungen, Sanierungsmaßnahmen oder die Strom- und Wärmeversorgung geht, die einen wichtigen Teil des Klimafußabdruckes ausmachen.

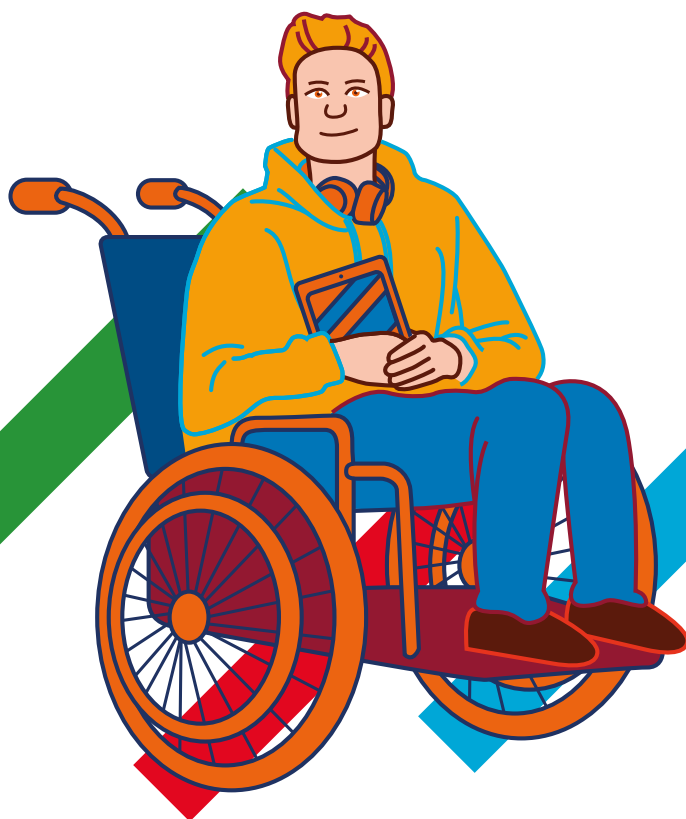
## Und wie geht das konkret?

Es ist empfehlenswert, alle Gremien in der Schule über euer Vorhaben zu informieren und sie möglichst früh anzusprechen. Wichtig ist dabei, mit allen Beteiligten zu sprechen, was die Ziele des **Schools for Earth**-Projektes betrifft. Welche Schulgremien (zum Beispiel Schulkonferenz, Schülerinnen- und Schülervertretung) sind für euer Projekt wichtig? Bindet sie ein! Auch der Förderverein eurer Schule könnte zu einem wichtigen Unterstützer für euer Projekt werden.



## Ein paar Tipps, die hier hilfreich sein können:

- Erstellt eine kurze Präsentation, in der ihr eure Ziele und euer Vorhaben erklärt, um die Unterstützung und das Verständnis für die weiteren Schritte von allen einzuholen. Zeigt allen, was euch wichtig ist!
- Besprecht gemeinsam und am besten von Anfang an die Erwartungen, die alle Beteiligten an das Projekt und den Prozess haben.
- Fragt ab, was eure Mitschülerinnen und Mitschüler und die Mitglieder der verschiedenen Gremien interessiert und wofür sie sich einsetzen wollen.
- Überlegt schon vorher, was Fragen sein könnten, die euch gestellt werden – und auch, mit welchen Argumenten und Lösungsvorschlägen ihr antworten könntet.



## Los geht's! Schritt für Schritt ...

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt: Um gut voranzukommen, ist es ratsam, ein Team zu bilden, das euer **Schools for Earth**-Projekt steuert und die Schritte plant. Diesem Team sollten Vertreterinnen und Vertreter aus allen wichtigen Bereichen angehören, zum Beispiel Schulleitung, Hausmeisterin oder Hausmeister, ein oder zwei Lehrkräfte, eine Elternvertreterin oder ein Elternvertreter – und natürlich Vertreterinnen und Vertreter von euch. Achtet darauf, dass das Team weder zu klein noch zu groß ist – acht bis zehn Personen sind eine gute Menge. Wahrscheinlich ist es sinnvoll, über das Steuerungsteam hinaus Arbeitsgruppen zu bilden, die sich in einzelne Arbeitspakete vertiefen und für deren Umsetzung verantwortlich sind.



So oder so ähnlich könnte der **Prozess Schritt für Schritt** aussehen – übrigens nicht nur für das Steuerungsteam, sondern auch für die Arbeitsgruppen:



■ In der **Aktivierungsphase** geht es darum, eure Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer und eure Schulleitung über das Projekt zu informieren und sie vom Ziel der klimaneutralen Schule zu begeistern. Hier spielen nicht nur gute Argumente eine Rolle, sondern auch eure Begeisterung und euer Wille – dass ihr etwas schaffen wollt! Es ist wichtig, dass ihr die Zustimmung und Unterstützung für das Projektteam einholt. Hört euch alle Stimmen an und holt Vertreterinnen und Vertreter aller Beteiligten mit ins Boot. Veränderung gelingt nur gemeinsam.

■ In der **Analysephase** schaut ihr euch ganz genau an, wie Klimaschutz bisher an eurer Schule gemacht wird und welche Klima-Themen es bei euch gibt. Auf euren Schulrundgängen helfen euch die Klimacheck-Fragebögen ↘ Seite 103 dabei, herauszufinden, welche Themen es an eurer Schule gibt, um Klimaschutz voranzubringen. Solltet ihr euch für den Einsatz des CO<sub>2</sub>-Schulrechners **co2-schulrechner.greenpeace.de** entscheiden, zeigt euch dieser ein genaues Bild des Klimafußabdruckes eurer Schule. Die Analysephase kann eine Weile dauern – aber es lohnt sich! Beschreibt die Themen und Handlungsfelder, die ihr für eure Schule gefunden habt. Wo seht ihr den dringendsten Handlungsbedarf? Was möchtet ihr verbessern?

■ In der **Planungsphase** schaut ihr genau auf die wichtigsten Handlungsfelder, die ihr vorher herausgefunden habt. Jetzt benennt Ziele für euer Schule, die ihr auch wirklich erreichen könnt. Was genau möchtet ihr erreichen? Bis wann möchtet ihr euer Ziel erreicht haben? Wen braucht ihr dazu?

■ In der **Gestaltungsphase** werdet ihr kreativ, denn es geht um das „Wie“: Wie könnt ihr eure Ziele erreichen? Was braucht ihr dafür? Und wer muss was tun, damit die Ziele erreicht werden?

- In der **Umsetzungsphase** ist die Durchführung der Maßnahmen am wichtigsten. Hier legt ihr los mit der Umsetzung eurer Idee!
- In der abschließenden **Reflexionsphase** wird geschaut, ob die Maßnahmen, die ihr durchgeführt habt, gewirkt haben. Die Ergebnisse werden zusammengefasst. Sofern Bedarf besteht, werden Verbesserungsvorschläge für die Weiterarbeit benannt.

Genau genommen handelt es sich um einen Prozess, der immer wieder von Neuem beginnt. „Von Neuem“ bedeutet aber nicht „von vorne“, sondern euren Zielen entgegen!

## Klimaschutz-Baustellen identifizieren: Klimacheck-Fragebögen und CO<sub>2</sub>-Schulrechner

Wo sind die Klima-Handlungsfelder eurer Schule? Welche Maßnahmen verringern den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck? Wo fangt ihr an? Gute Entscheidungen brauchen gute Informationen als Grundlage. Deshalb startet ihr am besten mit einem Rundgang vom Heizungskeller bis aufs Dach und zurück. Mithilfe der **Klimacheck-Fragebögen** ↘ Seite 103 könnt ihr wichtige Informationen bekommen und auf diese Weise herausfinden, wo die Klimaschutz-Baustellen eurer Schule sind. Am besten begeistert ihr eure Hausmeisterin oder euren Hausmeister, euch zu begleiten. In vielen Kommunen gibt es auch



Energieberaterinnen oder -berater für Schulen, die euch zur Seite stehen können.

Eine Klimabilanz, die euch aufzeigt, welcher Bereich (zum Beispiel Strom, Heizung, Verpflegung) wie viel Treibhausgase verursacht, könnt ihr mit Hilfe des **CO<sub>2</sub> Schulrechners** erstellen. Für das Programm braucht ihr allerdings sehr viele Informationen eurer Schule. Das Ergebnis aber – die Klimabilanz – bietet eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für das weitere Handeln. Entscheidet ihr euch dafür, eine Klimabilanz mithilfe des CO<sub>2</sub>-Schulrechners zu erstellen, macht ihr es am besten zu einem eigenen Projekt, für das ihr euch eine Lehrerin oder einen Lehrer, die Hausmeisterin oder den Hausmeister und am besten auch die Schulleitung an die Seite holt.

## Hilfreiche Geräte:

Manche Daten können nur mit Messgeräten genau erhoben werden, zum Beispiel mit CO<sub>2</sub>-, Temperatur- und Luftfeuchtigkeitmessgeräten, Luxmetern oder Stromkostenmessgeräten. In vielen Städten und Gemeinden können solche Geräte ausgeliehen werden – zum Beispiel in einem Klima-Koffer für Schulen.

## Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang: Ergebnisse auf einen Blick

Die mithilfe der Klimacheck-Fragebögen gesammelten Informationen könnt ihr in die Auswertungstabelle ↘ Seite 127 eintragen. So habt ihr den Stand der Dinge im Überblick und bekommt einen ersten Eindruck von den „Baustellen“.

# IDEEN FÜR KLIMASCHUTZ- MASSNAHMEN: AUF ZUM SCHUL- RUNDGANG!



# WIE KLIMAFREUNDLICH IST UNSERE SCHULE?

## Auf zum Klimacheck-Schulrundgang!

Ein Plakat mit detaillierteren Informationen für euren Klassenraum ist in diese Broschüre eingelegt.

1 Schulgebäude „von außen“

2 Flure

3 Räume

4 Schulkiosk

5 Abfalltonnen

6 Sekretariat

7 Heizungskeller

8 Eingangsbereich

9 Toiletten







10 Vor der Schule

11 Mensa

12 Turnhalle

## Nach dem Klimacheck-Schulrundgang

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt auf eurem Schulrundgang wichtige Daten und Informationen gesammelt und seid damit bereits einen großen Schritt vorangekommen.

Jetzt liegen wahrscheinlich stapelweise ausgefüllte Klimacheck-Listen vor euch – und damit stellt sich die Frage: Welche Maßnahmen sind geeignet, den Klimafußabdruck eurer Schule zu verringern, und welche davon wollt und könnt ihr umsetzen?

Alle Maßnahmen, die ihr auf den folgenden Seiten findet, sind als **Anregungen** zu verstehen. Manche könnt ihr als Schülerinnen und Schüler selbst durchführen, für andere braucht ihr die Unterstützung, zum Beispiel von der Schulleitung, der Hausmeisterin oder dem Hausmeister. Auch können nicht alle Entscheidungen in der Schule getroffen werden – für einige Bereiche ist der Schulträger zuständig.

Sicher habt ihr viele **eigene Ideen**, die an eurer Schule funktionieren. Das ist gut so. Denn: Jede Schule ist anders. Nicht nur, was Bauweise und Ausstattung anbelangt, sondern auch im Hinblick darauf, „wie sie tickt“. Bei vielen Klimaschutzmaßnahmen geht es um die Veränderung von Gewohnheiten oder Abläufen – bei einigen auch um bauliche Veränderungen. Wie eure Schulgemeinschaft sich am besten in Bewegung setzt, welche Maßnahmen gut ankommen und was ihr dafür tun müsst – das wisst ihr am besten!

# Klimaschutzmaßnahmen

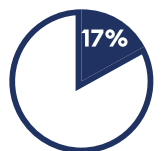
## Strom

Beim Thema Strom sind zwei Punkte klimarelevant: die **Höhe des Verbrauchs** und die **Art der Erzeugung**. Beim Stromverbrauch ist das Ziel: so wenig wie möglich. Bei der Erzeugung kommt es auf die Energiequelle an: Je mehr erneuerbare Energiequellen (zum Beispiel Sonne, Wasser, Wind) genutzt wurden und je mehr sich der Stromanbieter für die Energiewende engagiert, desto klimafreundlicher ist der Strom.



Gebärdensprachvideo  
Strom

Strom macht im Durchschnitt **rund 17 Prozent des Klimafußabdruckes** eurer Schule aus. Hier aktiv zu werden, lohnt sich also auf jeden Fall. Ein Teil der vorgestellten Maßnahmen zielt darauf ab, möglichst alle Menschen im Schulgebäude in einen „Stromspar-Modus“ zu versetzen. Damit ist gemeint: Stromsparendes Verhalten wird so selbstverständlich, dass niemand mehr daran erinnert werden muss. Der andere Teil der Maßnahmen beschäftigt sich mit der Stromquelle und der Klima-Optimierung von Gebäudetechnik und Elektrogeräten.



## Einleuchtend ...

Der Klassiker: Das Licht brennt, obwohl es taghell oder längst niemand mehr im Raum ist. Wenn das in 30 Räumen gleichzeitig der Fall ist, kommt ganz schön was zusammen. Abhilfe schaffen können **„Hingucker“** wie „Bitte Licht aus“-Aufkleber auf Lichtschaltern oder ansprechende Hinweisplakate an den Innenseiten der Türen. Gibt es separat bedienbare Lichtbänder in den Klassenzimmern oder der Turnhalle? Dann können farbige Klebepunkte auf den Schaltern hilfreich sein für den „richtigen Drücker“, zum Beispiel Grün für „häufig gebraucht“, Rot für „selten“ (zum Beispiel weil das der Schalter für das Lichtband auf der helleren Fensterseite des Raumes ist). Wenn diese Maßnahmen keine Wirkung zeigen, dann muss vielleicht für eine Weile ein regelmäßig wechselnder „Lichtdienst“ benannt werden, der für das Ausschalten verantwortlich ist.

**Aufkleber-Bögen** findet ihr im Mittelteil dieser Broschüre.



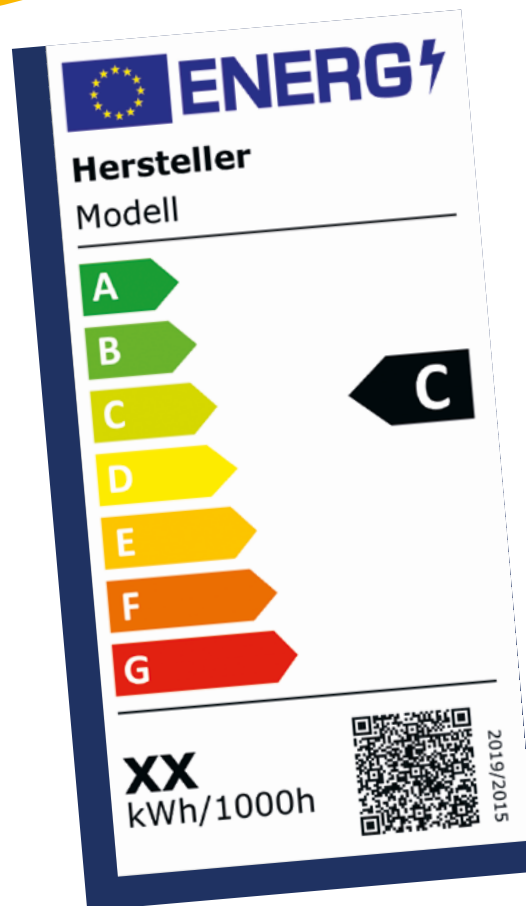
## Beleuchtung auf dem neuesten Stand

Ob Leuchtstoffröhren, Energiespar- oder LED-Lampen: Für Helligkeit sorgen sie alle – aber im **„Stromhunger“** unterscheiden sie sich gewaltig. LED-Leuchtmittel sind mit Abstand am sparsamsten. Mit einem Wechsel auf LED-Leuchtmittel in Sporthalle, Fluren und Klassenzimmern kann der Stromverbrauch für die Beleuchtung um bis zu 70 Prozent gesenkt werden. Und damit wird natürlich auch die Stromrechnung kleiner!

## EU-Energielabel

Für viele elektrische Geräte gibt es EU-Energielabel, die Auskunft über die Energieeffizienz und damit auch die Klimafreundlichkeit eines Geräts geben. Die beste Energieeffizienzklasse ist A und die schlechteste die Klasse G. Das hier abgebildete Beispiel ist das Energielabel einer Lampe.

Quelle: Nach Europäische Kommission (energy labelling of products)



## Spot an – aber nur bei Bewegung!

Bewegungsmelder reagieren – genau: auf Bewegung. Das Licht schaltet sich **automatisch** und nur dann ein, wenn es gebraucht wird. Niemand muss ans Ausschalten denken. Vor allem für Flure, Treppenhäuser und Toiletten sind Bewegungsmelder sinnvoll, denn dort wird oft nur kurzzeitig Licht benötigt. Zusätzlich können tageslichtabhängige Lichtmanagementsysteme die Beleuchtung automatisch auf das Umgebungslicht einstellen.



### Übersicht über Leuchtmittel und deren

### Energieverbrauch:

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Strom



## Bye-bye Stand-by!

Mal richtig abschalten! Das tut auch dem Klima gut. Viele Geräte verbrauchen Strom, auch wenn sie gar nicht in Benutzung sind. Stichwort: Stand-by-Modus. Stand-by kann auf Dauer mehr Geld und Strom kosten als die eigentliche Nutzung des Geräts im Betrieb. Ob ein Gerät im Stand-by-Modus ist, erkennt ihr an einem dauerhaft leuchtenden Lämpchen, einer angezeigten Uhrzeit oder daran, dass ein Anschalten per Fernbedienung möglich ist. Wenn sich das Gerät nicht komplett ausschalten lässt, sollte es nach jeder Nutzung vom Stromnetz getrennt werden: Stecker ziehen oder Steckerleiste ausschalten. Am besten bringt ihr auch hier gleich einen Erinnerungsaufkleber an. Wenn ihr dann noch mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister überlegt, ob es sinnvoll ist, alle nachts nicht erforderlichen elektronischen Geräte zu Schulbeginn beziehungsweise -ende mithilfe einer Zeitschaltuhr automatisch ein- und auszuschalten, dann sind außerhalb des Schulbetriebs garantiert **keine Geräte mit unnötig hohem Stromverbrauch** mehr am Werk.

Mit einem Klick ist alles aus! Abschaltbare Steckerleisten verhindern, dass Geräte im Stand-by-Modus weiterlaufen.

Bye-bye  
Stand-by!



### Förderprogramm

Für hocheffiziente Innen- und Hallenbeleuchtung gibt es ein **Förderprogramm** für Kommunen im Rahmen der

**Nationalen Klimaschutz-Initiative:**

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Strom



## Richtig eingestellt?

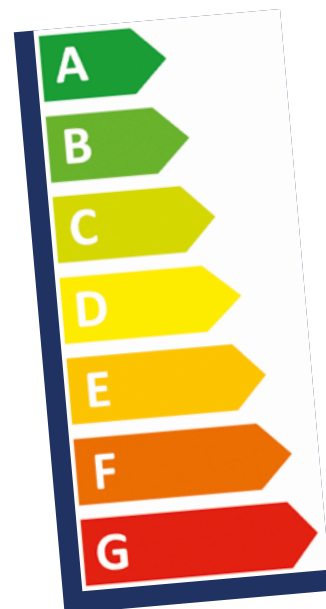
Wahrscheinlich gibt es an eurer Schule einige **Kühlschränke** – vielleicht auch Heißwasserboiler oder Durchlauferhitzer. Bei diesen Geräten kommt es auf die **richtige Einstellung** an. Kühlschränke verkleinern ihren Klimafußabdruck, wenn die Temperatur an das wirklich Erforderliche angepasst wird, Vereisungen regelmäßig entfernt und die Kühlschlangen auf der Rückseite des Kühlschranks regelmäßig von Staub befreit werden. Zudem sollte der Abstand des Kühlschranks zur Wand groß genug sein, um die Wärme gut abfließen zu lassen. Bringt in Erfahrung, ob die Kühlschränke auch in die Ferien geschickt – also ausgeschaltet – werden. Bei Warmwasserboilern und Durchlauferhitzern sollte darauf geachtet werden, dass sie nur an sind, wenn sie wirklich benötigt werden und die eingestellte Temperatur nur so hoch wie tatsächlich notwendig ist.

**Tipp:** Zusätzlich sollten die Warmwasserboiler oder Wasserkocher und Kaffeemaschinen regelmäßig mit Essig oder Zitronensäure entkalkt und gereinigt werden.



## Geräte mit hohem Stromverbrauch austauschen

Drucker, Computer, Kopierer, Dokumentenkameras, Smartboards, Kühlschränke ... An eurer Schule gibt es jede Menge technischer Geräte. Hier lohnt sich ein Blick auf die Energieeffizienzklasse, die aussagt, wie groß der Energiebedarf eines Gerätes ist. Stehen Neuanschaffungen an? Sprecht mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister über die Möglichkeit, die Energieeffizienz zu einem entscheidenden Auswahlkriterium zu machen. Hier ist nicht nur Klimaschutz ein Argument, sondern auch die **Stromrechnung**: Die Betriebskosten stromfressender Geräte sind in der Gesamtlebensdauer deutlich größer als die energieeffizienteren Alternativen. Vielleicht gibt es ja seitens des Schulträgers schon entsprechende Vorgaben, zum Beispiel in sogenannten **Beschaffungsrichtlinien**? Am besten, ihr setzt euch mit Schulleitung und Hausmeisterin oder Hausmeister zusammen und bespricht, was möglich ist.



**Beschaffungsrichtlinien:** Öffentliche Institutionen – also auch eure Schule – müssen bei der Anschaffung von Verbrauchsmaterialien oder neuer Geräte Qualitätskriterien beachten, die in den sogenannten Beschaffungsrichtlinien festgehalten sind. Viele Kommunen geben inzwischen Nachhaltigkeitskriterien vor. Fragt eure Schulleitung, was für eure Kommune gilt.





## Was bedeuten die Energieeffizienzklassen?

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Strom



## Grünes aus der Steckdose

Aus dem Klimacheck „Keller und Dach“ *↳ Seite 118* wisst ihr, woher euer Strom kommt. Auch wenn eure Schule Strom aus einem Ökostromtarif bezieht, bleibt **Stromsparen wichtig** für den Klimaschutz. Zwar könnte der heutige Strombedarf Deutschlands durch erneuerbare Energien gedeckt werden, aber: Der Strombedarf wird in Zukunft weiter wachsen, zum Beispiel durch die E-Mobilität. Die Standorte jedoch, an denen Anlagen zur Stromerzeugung aus Sonne, Wind und Wasser gebaut werden könnten, sind knapp. Deshalb ist auch Ökostrom eine Ressource, mit der wir sparsam umgehen müssen.

### Ökostromtarif



### Was ist Ökostrom?

Gute Podcast-Erklärung!

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Strom



## Selbst Strom produzieren?

Hat eure Schule eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder auf dem Schulgelände? Nein? Vielleicht aber in Zukunft! Denn: Photovoltaikanlagen produzieren Strom, ohne dabei CO<sub>2</sub> ausstoßen, und in Deutschland besteht noch ein sehr **großes Potenzial** für den Ausbau der Solarenergie auf Dächern und an Fassaden. Auch dieses Thema diskutiert ihr am besten mit der Schulleitung. Vielleicht könnt ihr sie begeistern, wenn ihr **Angebote zur Umsetzung** macht – zum Beispiel die Organisation eines Spendenlaufs als Beitrag zur Finanzierung. Überlegt auch, wer euch unterstützen würde – zum Beispiel die Physiklehrerinnen und Physiklehrer, die die Photovoltaikanlage als Praxisprojekt für den Unterricht nutzen könnten. Aber auch die Stadtwerke können hier ein guter Gesprächspartner sein – vielleicht sind diese sogar gerade auf der Suche nach geeigneten Dachflächen. Und wenn eurer Schulleitung der Betrieb einer eigenen Photovoltaikanlage zu aufwändig ist: Dachflächen können auch vermietet werden – zum Beispiel an einen Solarverein. Sobald ihr eure Schulleitung für eure Sache begeistert habt, ist der Schulträger der nächste Ansprechpartner.

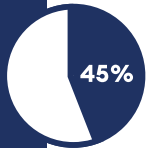
Klimaaktive Jugendliche aus sechs Ländern installieren gemeinsam eine 400 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlage in den Schweizer Alpen.



# Klimaschutzmaßnahmen

## Wärme

Beim Thema Wärme geht es um die Frage, wie ihr den Heizenergiebedarf einer Schule senken könnt, der **durchschnittlich 45 Prozent der Treibhausgasemissionen** einer Schule ausmacht. Hier sind drei Handlungsbereiche relevant: das sogenannte Nutzer-/Nutzerinnenverhalten (Verhalten der Menschen, die sich im Gebäude befinden), die **Heizung** (Brennstoff und Einstellung) und die **Gebäudedämmung**.



Gebärdensprachvideo  
Wärme

## Warmluft-Schlupflöcher ade

Aus dem Physikunterricht wissen wir: Warme Luft nutzt jede Lücke, um zu entweichen, wenn es draußen kälter ist als drinnen. Diesen Lücken gilt es auf die Spur zu kommen. Spürt ihr **Zugluft** an den **Fenstern**? Dann ist der Fall klar. Falls nicht, kann es trotzdem sein, dass das Fenster leicht undicht ist. Zum Test legt ein Blatt Papier ins geöffnete Fenster und schließt es. Wenn ihr das Blatt herausziehen könnt, ohne das Fenster zu öffnen, ist es undicht. Undichte Stellen können mit Schaumdichtungsband oder Gummidichtungen geschlossen werden. Gleiches gilt

für **Außentüren**. Hier könnt ihr zudem prüfen, ob Windfänge oder Türschließer existieren, und falls nicht, ob sie eingebaut werden könnten. Große Lücken sind übrigens auch die **Klassenzimmertüren**: Sie sollten immer geschlossen sein, denn im Gang ist es in der Regel kälter als im Raum. Und wenn der Schulgong endlich die letzte Unterrichtsstunde beendet, schließt auch Vorhänge oder Rollläden.

Plakat für eure Klasse in der Mitte dieser Broschüre

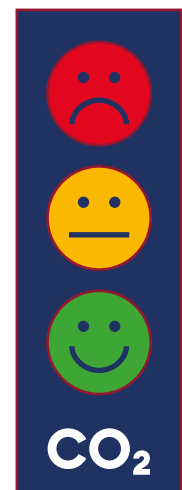


Die Erinnerung ans Türen- und Rollläden-schließen könnt ihr mit auf das **Energiesparplakat** schreiben, siehe Heftmitte.



## Kurz und heftig: Stoßlüften

Fenster auf! Wenn viele Menschen im Raum sind, muss regelmäßig gelüftet werden. Kippfenster sind allerdings keine gute Idee, der Luftaustausch ist gering, gleichzeitig geht viel Wärme verloren. Durch richtiges Lüften können **5 Prozent der Heizenergie** eingespart werden. **Richtiges Lüften** bedeutet: Heizung ganz runterdrehen, für kurze Zeit die Fenster weit aufmachen (wenn möglich querlüften, das heißt die Tür zum Flur öffnen, und das nächste Flurfenster ebenfalls öffnen) und dann wieder komplett schließen. Anschließend das Thermostat wieder aufdrehen. Wie lange die Fenster geöffnet werden sollten, ist **je nach Jahreszeit** unterschiedlich. Für die kalten Monate werden vier bis sechs Minuten empfohlen. Beim richtigen Lüften können CO<sub>2</sub>-Ampeln wertvolle Unterstützung leisten, sie messen die CO<sub>2</sub>-Konzentration der Raumluft. Sollte eure Schule keine derartigen Geräte haben, recherchiert, ob es in eurer Stadt Leihgeräte gibt. Man kann sie übrigens auch selbst bauen und programmieren – fragt doch mal eure Informatiklehrerin oder euren Informatiklehrer! Bauanleitungen findet man im Internet.



### Richtig lüften – aber wie?

Empfehlungen des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU):

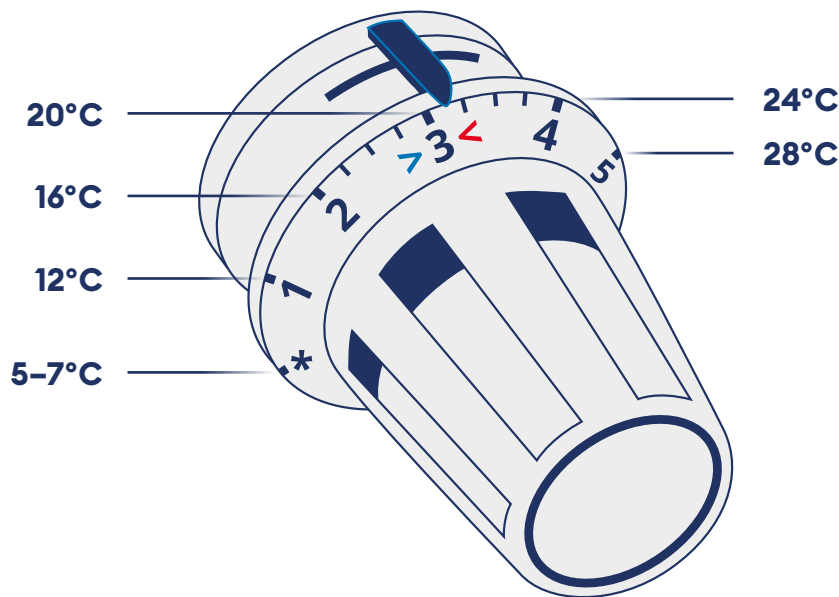
**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Wärme



## Gluck, gluck, gluck?

Gluckert es in den Heizkörpern? Dann ab zur Hausmeisterin oder zum Hausmeister! Bittet sie oder ihn, die Heizung zu **entlüften**. Das Gluckern wird nämlich durch Luft verursacht und führt dazu, dass die Heizkörper nur teilweise warm werden oder ganz kalt bleiben. Und wenn ihr schon vor den Heizkörpern steht: Prüft, ob sie **unverstellt** und nicht mit Jacken zugehängt sind. Wenn Möbel oder Gegenstände dicht davor stehen, kann sich die Wärme nicht im Raum verteilen. Stimmt die **Temperatur** im Klassenzimmer? Falls die Heizkörper nicht zentral gesteuert sind, befinden sich hilfreiche Hinweise zur richtigen Einstellung auf den Thermostaten.



Die drei Zwischenstriche stehen jeweils für ein Grad Temperaturunterschied.



## Was bedeuten die Zahlen auf dem Heizthermostat?

Eine gute Erklärung!

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Wärme

### Empfohlen werden:

Klassenräume, Büros: 20°C

Umkleiden: 22°C

Sporthallen: 17°C

Flure, Treppenhäuser: 12–15°C



## Optimal eingestellt?

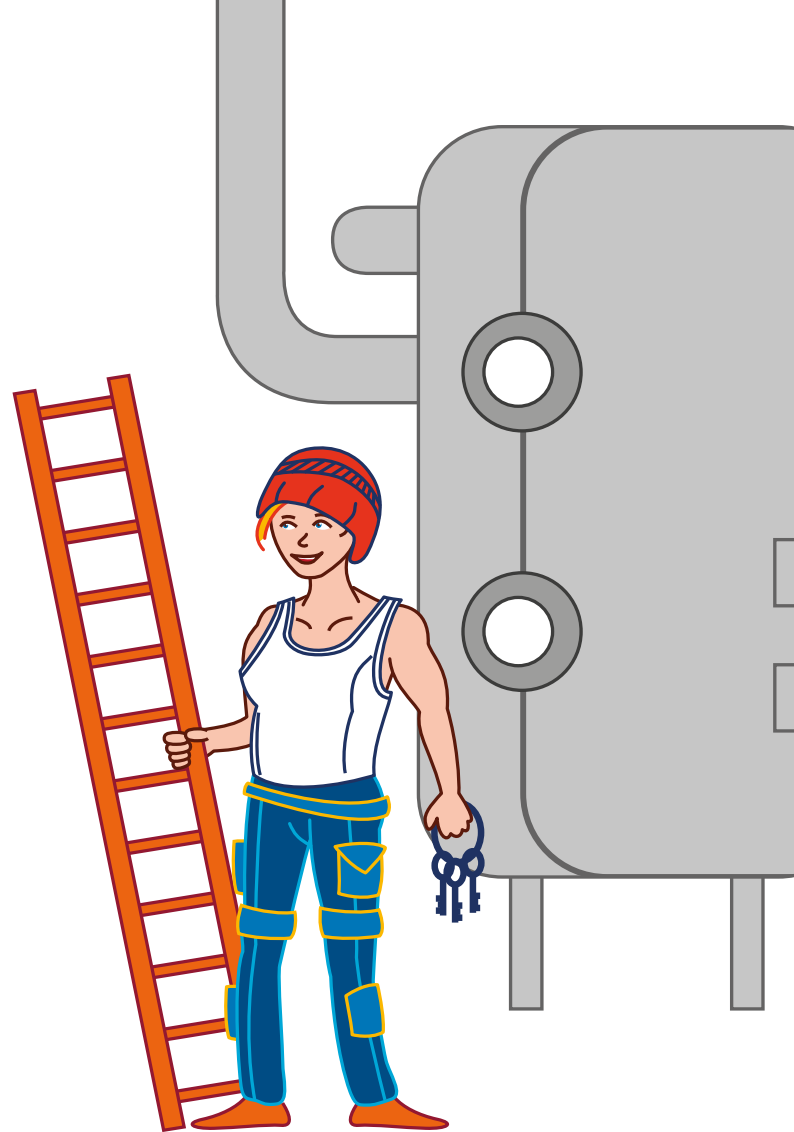
Ob eine Heizungsanlage mit Öl oder aber mit Fernwärme, Pellets oder Holzhackschnitzeln betrieben wird, macht einen großen Unterschied. Aus eurem Schulrundgang wisst ihr, welchen **Brennstoff** eure Heizung benötigt. Sollte eine Erneuerung der Anlage anstehen, wäre das eine Chance, auf eine klimafreundliche Heizungsanlage umzusteigen. Aber selbst wenn keine Erneuerung ansteht, könnt ihr zusammen mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister an wichtigen Klima-Stellschrauben drehen. Prüft gemeinsam, ob die Regeltechnik der Heizungsanlage einen „**klima-optimalen**“ **Betrieb** der Anlage ermöglicht: Kann sie zum Beispiel so geregelt werden, dass ein Ausschalten beim Raumlüften möglich ist? Können für unterschiedliche Räume unterschiedliche Temperaturen eingestellt werden? Gibt es eine automatische Absenkung außerhalb der Nutzungszeiten des Schulgebäudes – abends, nachts und an Wochenenden? Auch lohnt es sich, die Heizungsanlage zu überprüfen – dafür braucht es allerdings einen Profi! Falls die letzte **Wartung der Anlage** schon



länger her ist, sollte eine Heizungsinstallateurin oder ein Heizungsinstallateur damit beauftragt werden, die Anlage zu prüfen und so einzustellen, dass sie ihre **optimale Energieeffizienz** erreichen kann.

## Gut gedämmt ist halb gewonnen

In der Gebäudedämmung liegt ein **sehr großes Potenzial** für mehr Klimaschutz. Das jedenfalls gilt für für ältere schlecht gedämmte oder gar ungedämmte Gebäude, in denen der Bereich Wärme oft weit über 50 Prozent in der CO<sub>2</sub>-Bilanz einer Schule ausmacht. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto weniger Heizenergie geht verloren. Die Entscheidung, ob ein älteres Schulgebäude saniert wird, liegt beim **Schulträger**. Sollten jedoch an eurer Schule Sanierungsmaßnahmen anstehen, dann macht eure Schulleitung auf die Handreichung „Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten: Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“ aufmerksam ↘ Seite 20. Es muss ja nicht gleich eine Großsanierung sein: Vielleicht könnt ihr zusammen mit der Schulleitung beim Schulträger Maßnahmen zur Teilsanierung anregen, zum Beispiel eine Dachdämmung, die Installation von Sonnenkollektoren oder eine Erneuerung der Fenster und Außentüren.



**„Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten:  
Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“**

Mehr Infos findet ihr in der gleichnamigen

**Schools for Earth**-Handreichung

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

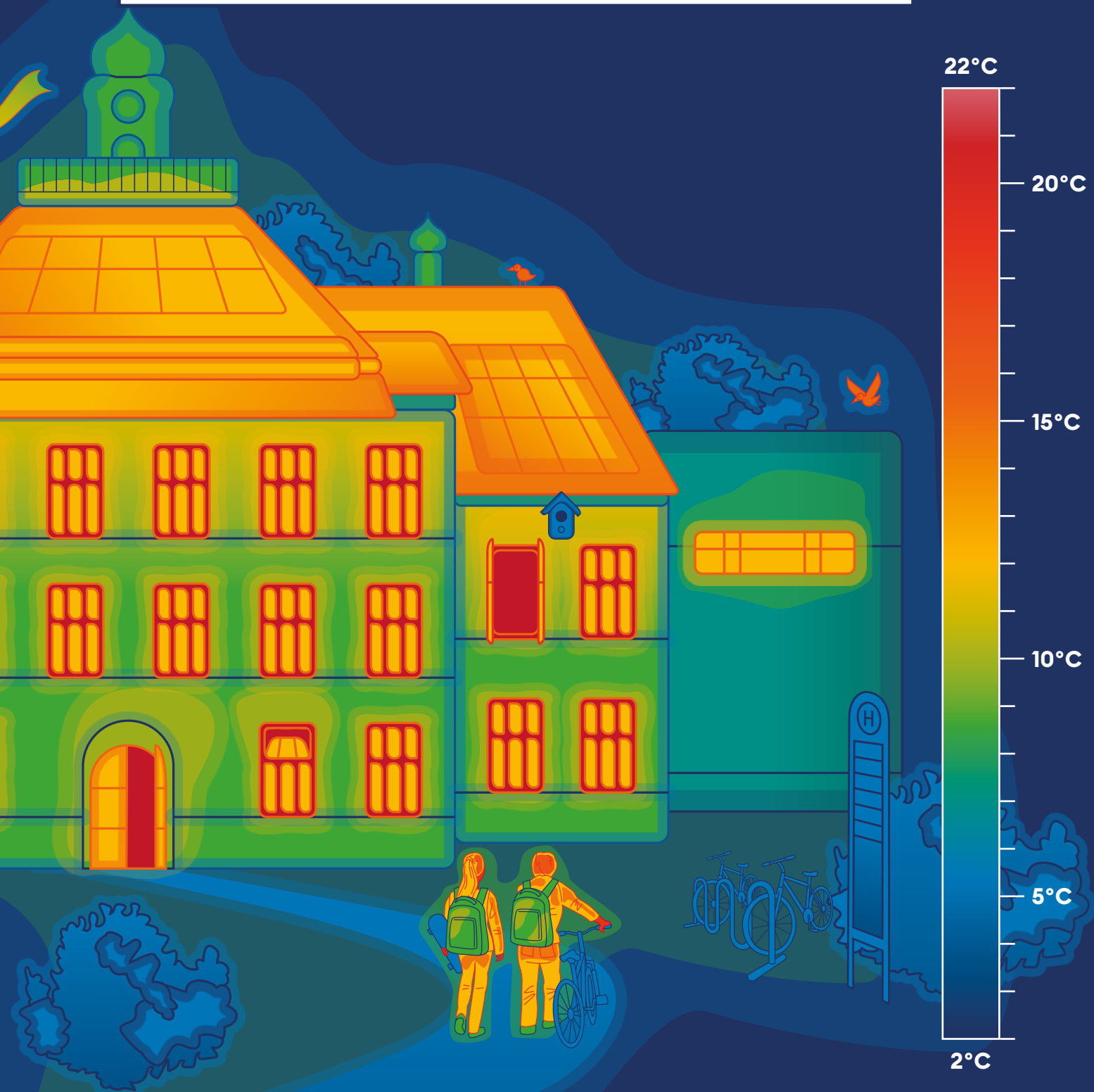
↳ Suche: Wärme



## **Je grüner, desto besser!**

So ähnlich wie auf der folgenden Seite könnte euer Schulhaus aussehen, wenn es von einer Spezialkamera abgelichtet wird, die die Wärmeabstrahlung von Gebäuden in Farben anzeigt. Grün bedeutet „gut gedämmt“, orange und rote Flächen zeigen mittleren beziehungsweise hohen Wärmeverlust an. Was könnt ihr also aus diesem Bild lesen? Genau! Der Neubau der Turnhalle ganz rechts ist besser gedämmt als das alte Schulgebäude. Durch offene Türen und Fenster geht am meisten Energie verloren. Auch das nicht optimal gedämmte Dach lässt eine Menge Wärme entweichen.

**Tipp:** Viele lokale Energieberatungen verleihen diese Spezialkameras, so genannte Wärmebildkameras. Damit könnt ihr Schlupflöcher suchen, aus denen die Wärme entwischt. Macht euch schlau!



# Klimaschutzmaßnahmen

## Wasser

Eine Schule, die sich der Nachhaltigkeit verschreibt, ist auch eine **Wasserspar-Schule**. Bezogen auf das Klima machen sich beim Thema Wasser zum Beispiel der Energieverbrauch der Aufbereitung von Trink- oder Abwasser bemerkbar. Der Wasserverbrauch macht zwar nur einen vergleichsweise kleinen Teil eurer CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz aus, aber Wasser ist unser **wichtigstes Lebensmittel** – schon allein deshalb ist es so wichtig, spar- und sorgsam damit umgehen.



**Gebärdensprachvideo**

**Wasser**

Das „sichtbare“ Wasser aus dem Wasserhahn ist das eine – das „unsichtbare“ **virtuelle Wasser** das andere. Virtuelles Wasser ist Wasser, das für die Herstellung von Produkten benötigt wird. Egal ob Nahrungsmittel, Kleidung oder Computer – in jedem Produkt steckt „unsichtbares“ Wasser. Dabei geht es um Verbrauchszahlen, die einen schwindelig machen können. Ob sichtbares oder unsichtbares Wasser – hier könnt ihr als Schülerinnen und Schüler einiges bewegen für den Umwelt- und Klimaschutz.

## An der richtigen Stelle sparen

Hygiene und damit auch regelmäßiges Händewaschen in der Schule sind natürlich wichtig. An der Regelmäßigkeit sollte man nicht sparen, aber beim Wasserverbrauch.

Der wichtigste Spartipp: **Wasser aus beim**

**Einseifen**. Das gilt auch fürs Duschen nach dem Sport. Hier genügen

übrigens 3–4 Minuten völlig. Kleine

**Erinnerungsaufkleber** an Waschbecken

und Duschkabinen eignen sich auch

hier, um Gewohnheiten zu ändern. Mit

der Hausmeisterin oder dem Hausmeister

könntet ihr darüber hinaus über den Einbau

von sogenannten **Strahlreglern** sprechen, auch

Wasserspar-Perlatores genannt: Aufsätze (oder auch

Duschköpfe), die auf den Wasserhahn gesetzt werden, und den

Durchfluss verringern. Die ohnehin geringen Anschaffungskosten

gleicht die geringere Wasserrechnung schnell aus.



**Aufkleber-Bögen** findet ihr im Mittelteil dieser Broschüre.

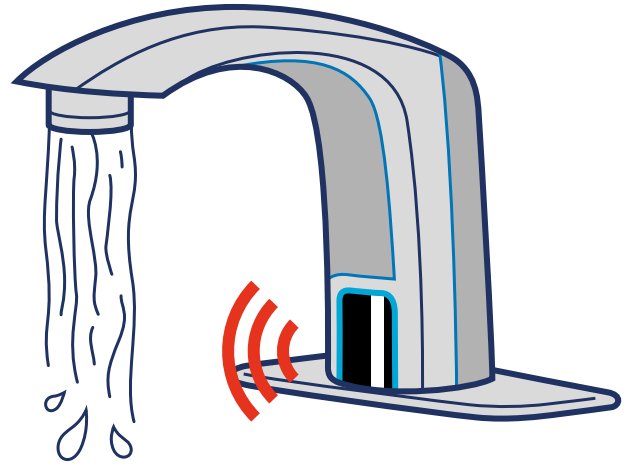


## Noch einen Schritt weiter: Stop-and-go

Toilettenspülungen werden zu Wasser- und Klimaschützern, wenn sie über eine Start-Stopp-Taste oder eine Wasserspartaste verfügen. Bei Duschen sind Handbrausen in der Regel sparsamer als Kopfbrausen. Und wenn ihr schon mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister im Gespräch seid, bietet sich noch ein Thema

an: **Wasser sparende Armaturen.**

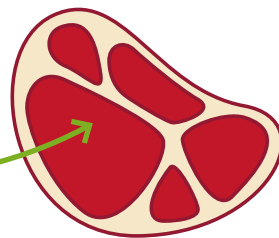
Berührungslose Armaturen stoppen den Wasserfluss automatisch, wenn keine Bewegung registriert wird, und eignen sich vor allem für die Waschbecken.



## Ich sehe was, was du nicht siehst

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute zuerst: Seit 1990 ist der Verbrauch von Wasser zum Trinken, Kochen und Co. in Deutschland von rund 147 Litern pro Person und Tag auf rund 121 Liter gesunken. Die schlechte Nachricht: Wenn man jedoch den **„virtuellen Wasserverbrauch“** dazurechnet, verbrauchen jede und jeder von uns täglich rund 3.900 Liter. Was wir nicht sehen: In jedem Produkt ist eine Menge „unsichtbares Wasser“ versteckt. In einem Kilo Rindfleisch stecken für Herstellung und Transport über 15.400 Liter Wasser, ein T-Shirt hat durchschnittlich 2.500 Liter „verschluckt“ und ein (!) DIN-A4-Blatt Frischfaserpapier bringt es auf etwa 10 Liter –

*Ein Kilo von mir  
braucht  
15.400 Liter Wasser.*



*Ich bin  
2.550 Liter  
Wasser.*



Recyclingpapier dagegen benötigt nur 100 Milliliter. **Sparsam** zu sein mit Anschaffungen und Verbrauchsprodukten ist also ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Übrigens – für euren Mensa-Check: Vegetarische oder vegane Gerichte haben auch einen deutlich kleineren Wasserfußabdruck ↘ Seite 71.

### „Virtuelles Wasser“:

Darunter versteht man Wasser, das für die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen, die wir tagtäglich konsumieren und in Anspruch nehmen, benötigt wird – auf dem gesamten Weg von den Rohstoffen bis hin zur Verarbeitung und Entsorgung. Mehr Infos gibt es beim Umweltbundesamt, das Water Footprint Network bietet eine Produktgalerie.

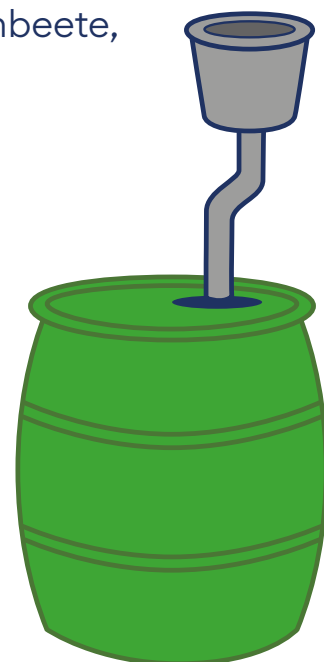
[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Wasser



## Nutzen, was vom Himmel fällt

Gibt es an eurer Schule einen Schulgarten, Hochbeete, Grünflächen? Prima! Das für die Bewässerung benötigte Nass könnte statt aus dem Hahn aus **Regenwassertonnen** stammen.



## Sogar der Putzeimer ...

... hat etwas mit Klimaschutz zu tun. Denn von der Herstellung bis zur Entsorgung belastet jedes Reinigungsmittel die Umwelt.

**Umwelt- und klimafreundlich reinigen** bedeutet: richtig dosieren und gleichzeitig umweltschonende Mittel verwenden. Das ist auch klimarelevant, denn die Abwasseraufbereitung in Kläranlagen ist energieintensiv. Setzt euch mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister und dem Reinigungsteam zusammen und prüft, wie umweltfreundlich die Reinigungsmittel an eurer Schule sind. Worauf es bei Reinigungsprodukten in Sachen Umwelt- und Klimaschutz ankommt, erfahrt ihr auf ↘ Seite 85.





# Klimaschutzmaßnahmen

## Abfall

**Reduce, reuse, repair, recycle** – vermeiden, wiederverwenden, reparieren, wiederaufbereiten. Das ist die Formel für mehr Klimaschutz in Sachen Abfall. Denn: Richtig getrennt und aufbereitet kann ein erheblicher Teil des Abfalls wieder zum Wertstoff werden, zum Beispiel für die Herstellung neuer Produkte. Dadurch vermindern wir unseren Rohstoffverbrauch und sparen Treibhausgase ein.

Beim Abfall stehen also in der Schule die Themen **Vermeidung** und **Trennung** im Fokus.



Gebärdensprachvideo  
Abfall

Rohstoff



## Weniger ist mehr

Klar – der beste Müll ist der, der gar nicht erst anfällt. Aber woher stammt der meiste Müll an eurer Schule? Von Verpackungen und Papier? Forscht nach, warum das so ist: Gibt es Einwegverpackungen – am Schulkiosk, in der Mensa, im Lehrerinnen- und Lehrerzimmer? Stammt der Verpackungsmüll auch



von Produkten, die mitgebracht werden, zum Beispiel von Brotzeitverpackungen? Bleiben regelmäßig Berge von Kopien übrig, die ungenutzt entsorgt werden? Wenn ihr die **Ursachen des Müllaufkommens** etwas genauer kennt, könnt ihr gezielt und wirksam gegensteuern: Mit Hausmeisterin oder Hausmeister und Mensabetreiberin oder Mensabetreiber über Alternativen zu Einwegverpackungen sprechen, Mitschülerinnen und Mitschüler motivieren, Brotdosen und eigene Becher beziehungsweise wiederauffüllbare Flaschen von zu Hause mitzubringen ... sicher habt ihr selbst viele Ideen. Ihr könnt euch auch von Schulen und Kommunen inspirieren lassen, die „**Zero Waste**“-Projekte gestartet haben. Übrigens: Auch beim Inhalt der Schultaschen ist ein Umwelt- und Klimacheck spannend.



### **Gute Ideen für weniger Müll**

Es gibt viele nachahmenswerte Schulaktionen zur Müllvermeidung, zum Beispiel das Schulprojekt „Zero Waste Köln“ oder die „Nachhaltige Schultasche“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV). Hilfreich ist auch die Greenpeace-Karte, mit der ihr „Unverpackt-Läden“ in eurer Nähe findet.



**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Abfall

## **Gemeinsam trennen**

Was nicht vermieden werden kann, sollte getrennt werden – und das funktioniert nur, wenn alle mitmachen, und natürlich, wenn die entsprechenden Möglichkeiten dazu vorhanden sind. Aus eurem Klimacheck-Rundgang wisst ihr, ob in den Klassenräumen, auf dem Schulhof, in der Aula, in Sekretariat und Lehrerinnen- und Lehrerzimmer **getrennte Sammelbehälter** für Papier-, Plastik-, Rest- und Biomüll vorhanden sind. Mit Plakaten im Schulhaus könnt ihr auf die Bedeutung der Mülltrennung für den Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam machen: Nur wenn Abfälle sauber getrennt werden, können Teile davon recycelt werden, was wiederum Ressourcen und Energie spart. Wichtig: Findet heraus, ob das Reinigungspersonal über genügend Behältnisse an den Reinigungswagen verfügt, um **den getrennt gesammelten Müll** auch getrennt zu den Abfalltonnen transportieren zu können.

## Was darf in die Biotonne?

Das ist bundesweit unterschiedlich. Informationen findet ihr bei „Aktion Biotonne Deutschland“.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Abfall



## Sonderschauplätze

An einigen Stellen eurer Schule fällt besonders **viel Abfall einer bestimmten Sorte** an – zum Beispiel Papier im Kopierraum oder Bio-Abfälle in der Mensa. Dort sollten die Behältnisse für die entsprechende Müllart groß genug sein. Vielleicht ist es auch sinnvoll, an eurer Schule **Sammelstellen für spezielle Abfälle** einzurichten – zum Beispiel für leere Batterien und kleine Elektrogeräte? Oder wie wäre es mit einer Kleidertauschstange? Dort können Schülerinnen und Schüler Kleidung aufhängen, die sie selbst nicht mehr anziehen, und neue Lieblingsstücke finden.

## Wasser für alle – ohne Plastik

Wasserspender auf den Schulfluren und in der Mensa sind eine tolle Sache. Achtet darauf, dass keine Einwegbecher an den Wasserspendern zum Einsatz kommen. Was tun, wenn man seine eigene Trinkflasche vergessen hat? Vielleicht könnt ihr zusammen mit der Kioskbetreiberin oder dem Kioskbetreiber ein Pfandsystem aushecken? Für die Anschaffung von Wasserspendern spricht ihr am besten mit der Schulleitung.

### Wie wäre es mit einem Trashmob an eurer Schule?

Damit könnt ihr auf Herkunft und Menge des Schulabfalls aufmerksam machen. Infos dazu findet ihr im „KlimaKit“ von Greenpeace (kostenlos bestellen oder downloaden)

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Abfall



## Und noch eine Idee ...

Wie wäre es mit einer „**batteriefreien Schule**“?

Das geht ganz einfach: ein paar Akkuladegeräte und ausreichend Akkus anschaffen, um diese (zum Beispiel für Fernbedienungen) künftig wieder aufladen zu können.

# Klimaschutzmaßnahmen

## Mobilität

Wie kommen wir von A nach B? Der Verkehrssektor zählt mit fast 20 Prozent in Deutschland zum drittgrößten Verursacher von Treibhausgasemissionen. Ob das auch für eure Schule gilt, könnt ihr mithilfe des CO<sub>2</sub>-Schulrechners ermitteln – die Fragebögen dazu findet ihr unter dem Link im Kasten auf der nächsten Seite. Ein erstes Bauchgefühl habt ihr aber wahrscheinlich schon durch euren Klimacheck „Mobilität“ erhalten. Wichtig sind vor allem zwei Faktoren: Wie gut ist das **Angebot**, klimafreundlich zur Schule zu kommen – also die Infrastruktur? Und wie werden die bestehenden Angebote genutzt – also das **Nutzerinnen- und Nutzerverhalten**? Als Schülerinnen und Schüler könnt ihr vor allem auf die Nutzung vorhandener klimafreundlicher Verkehrsmittel einwirken.



Gebärdensprachvideo  
Mobilität

**CO<sub>2</sub>-Schulrechner:**

[co2-schulrechner.greenpeace.de](https://co2-schulrechner.greenpeace.de)

**Fragebogen zur detaillierten Erhebung  
der Mobilitätsdaten:**

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

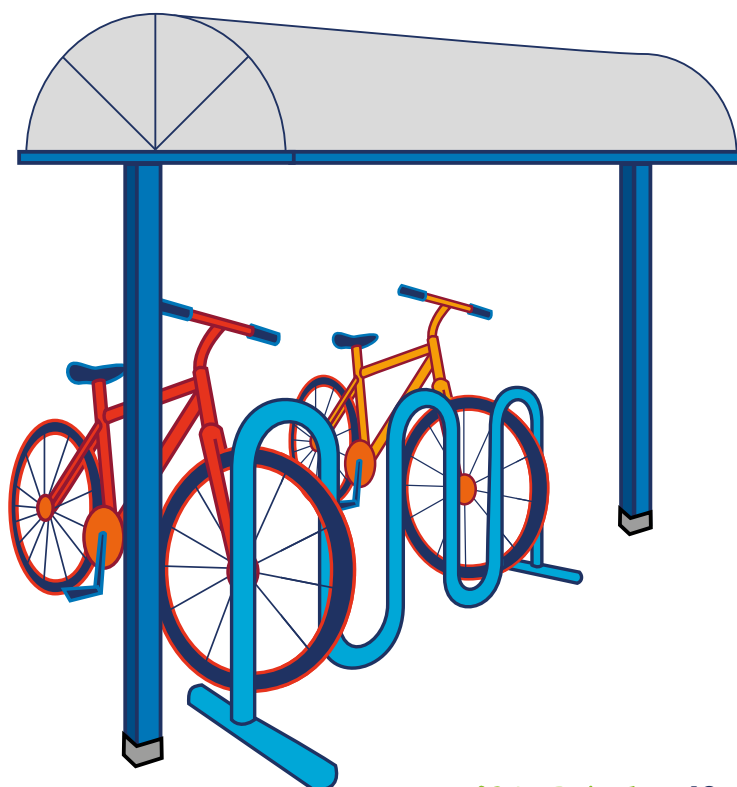
↳ Suche: Mobilität



## Platz da!

Klar – ob man mit dem Fahrrad zur Schule kommen kann, hängt auch davon ab, wie weit der Schulweg ist. Darauf könnt ihr keinen Einfluss nehmen. Wohl aber darauf, dass diejenigen, die radelnd zur Schule kommen könnten, dies auch tun. Damit stellt sich die Frage: Wie fahrradfreundlich ist eigentlich eure Schule? Gibt es ausreichend **Fahrradstellplätze** oder hat man zehn Minuten vor Schulbeginn schon keine Chance mehr auf einen Platz? **Fahrradkeller**

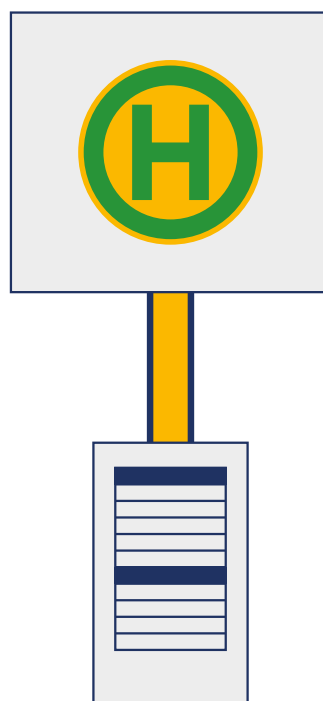
oder **Überdachungen** machen das Radfahren auch an Regen- oder Schneetagen attraktiver. Setzt euch zusammen und überlegt, wo weitere Stellplätze geschaffen werden könnten und wer dafür Ansprechpartnerin und Ansprechpartner wäre. Ob man mit dem Fahrrad zur Schule kommt, ist aber auch eine Frage der



Sicherheit. Gibt es eine gute und **sichere Radweganbindung**? Ist der Verkehr morgens vor der Schule unübersichtlich und unsicher, zum Beispiel weil Autos auf Rad- oder Fußwegen halten oder weil es nicht genug Platz für alle gibt? Auch hier hilft nur eins: zusammensetzen, gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten und mit denjenigen ins Gespräch kommen, die diese Lösungen realisieren können. Das kann die Schulleitung oder die Kommune sein.

## Gute Anbindung, guter Service

Nicht jede und jeder hat das Glück, dass die Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar ist. Für diejenigen, die mit dem ÖPNV, also mit Bus, Tram, Bahn und Co., zur Schule kommen, sind **gut sichtbare Fahrpläne** attraktiv – vor allem dann, wenn sie elektronisch sind und Abfahrtszeiten in „Echtzeit“ anzeigen. Sollte eure Schule nicht gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sein, überlegt zusammen mit der Schulleitung, wie ihr auf die **Kommune** einwirken könnt, um Verbesserungen zu erreichen. Gemeinsam seid ihr stärker: Vielleicht haben ja umliegende Schulen dasselbe Problem?





## Anreize statt erhobener Zeigefinger ...

Klar, manche Mitglieder der Schulgemeinschaft können die Schule nur mit dem Auto erreichen. Klar auch, dass es manchmal wichtige Gründe dafür gibt, mit dem Auto abgeholt zu werden. Aber Hand aufs Herz: Wahrscheinlich ist die Frage der Pkw-Nutzung auch eine **Frage der Gewohnheit und des Komforts**. Mit dem erhobenen Zeigefinger kommt ihr hier wahrscheinlich nicht zum Ziel. Viel besser ist, gemeinsam herauszufinden, was Autonutzerinnen und Autonutzer **motivieren** könnte, auf klimafreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen, und dann entsprechende Angebote auszuloten. Für diejenigen, die auf motorisierten Individualverkehr angewiesen sind, wird vielleicht ein Wechsel zu klimafreundlicheren Elektrofahrzeugen interessant, wie zum Beispiel Elektrofahrrädern, interessant, wenn es **Ladestationen** an der Schule gibt. Oder wie wäre es mit einem kleinen **Fahrradservice** an der Schule? In der Miniversion werden Luftpumpen, Flickzeug und Pannenspray für den Notfall angeboten, in der großen Version könnte man an eine Zusammenarbeit mit einem Repair-Café oder gar eine Schülerinnen- und Schülerfirma denken. Habt ihr das Gefühl, dass ihr Mitschülerinnen und Mitschüler für eine klimafreundliche Verkehrsmittelwahl gewinnen könntet, wenn



dies mehr „Community-Gefühl“ vermitteln würde? Dann könntet ihr an das Angebot eines Schulwegeplans denken, über den man sich einer Fahrrad- und Lauf-Gemeinschaft anschließen kann. Das funktioniert analog oder digital.



Fahrrad- und Lauf-Gemeinschaften leicht gemacht:  
mit einem Schulwegeplan

### **Welche Schule bringt es auf die meisten klimafreundlichen Kilometer?**

In vielen Kommunen werden regelmäßig Challenges ausgerufen: Bei so einem Wettbewerb mitzumachen, macht nicht nur Spaß, sondern motiviert auch zum dauerhaften Umsteigen!



## Der Klimaschutz reist mit: Tagesausflüge und Klassenreisen

Die Klassenfahrt ist immer ein besonderes Schul-Highlight – darüber reden alle schon Wochen vorher. Sicher finden die meisten Tagesausflüge an eurer Schule per ÖPNV, Reisebus oder mit dem Fahrrad statt. Bis vor Kurzem war es aber gar nicht so ungewöhnlich, dass für mehrtägige Klassenreisen ins **Flugzeug** eingestiegen wurde. In einigen Städten wurde das erhoben – zum Teil flogen die Schülerinnen und Schüler bei jeder vierten Reise. Das hat sich geändert: Seit Fridays for Future wird in den Schulen heftig über Flugreisen diskutiert. Und das ist gut so, denn das Flugzeug ist mit Abstand das klimaschädlichste Verkehrsmittel. Selbst wenn nur wenige Klassenreisen an eurer Schule per Flugzeug stattfinden, hat das maßgebliche Auswirkungen auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Die Frage „Wer darf warum mit welchem Verkehrsmittel reisen?“ wird schnell emotional. Deshalb ist es ratsam, das Thema **mit der Schulgemeinschaft zu diskutieren**. Es gibt ja gute Gründe für den Blick in die Ferne – zum Beispiel den kulturellen Austausch, Partnerschulen in anderen Ländern ... Die Frage ist: Wie können diese Beziehungen und Erfahrungen so gestaltet werden, dass das Klima nicht übermäßig belastet wird?

# Klimaschutzmaßnahmen

## Außengelände

Mit dem Klimacheck „Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen“  
↘ Seite 126 habt ihr herausgefunden, ob am oder um das Schulgebäude umwelt- und klimarelevante Maßnahmen ergriffen wurden, zum Beispiel eine Begrünung des Schuldaches. Gerade in Städten leisten alle Maßnahmen, die künstliche, unbelebte Oberflächen in Lebensräume für Pflanzen und Tiere verwandeln, einen **wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt**. Denn auch diese **leidet unter der Klimakrise**. So hängt – wie so oft – alles mit allem zusammen und jeder einzelne Beitrag ist wichtig.

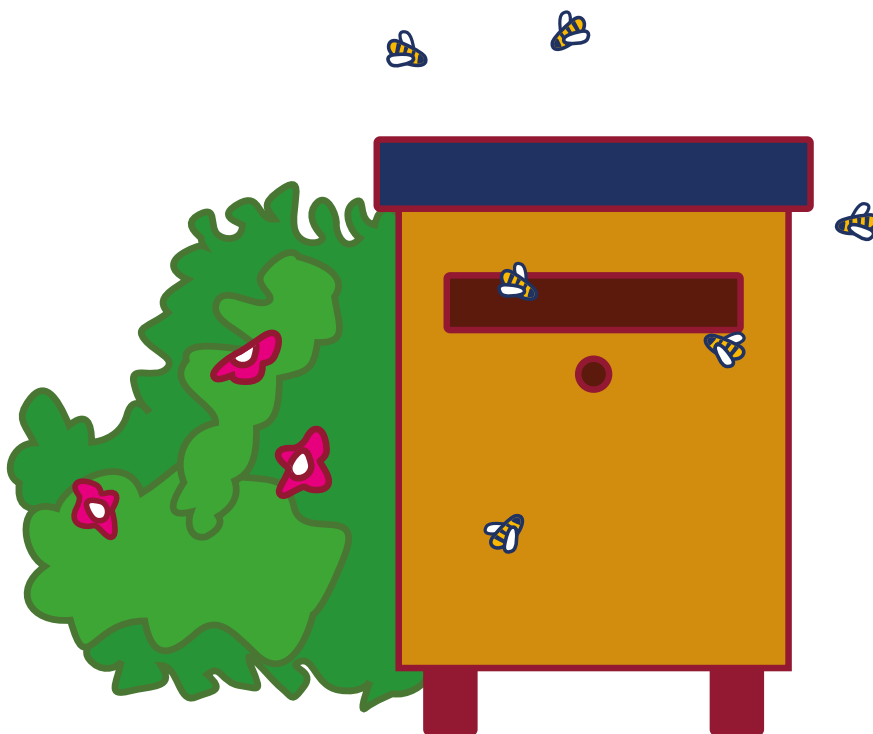


Gebärdensprachvideo  
Außengelände



## Alles grau in grau?

Viele Schulhöfe sind asphaltiert – auch eurer? Vielleicht hat die Asphaltierung einen zwingenden Grund, vielleicht aber stammt sie nur aus einer Zeit, in der das so gehandhabt wurde, weil es eben praktisch erschien. Schulhöfe sollten **Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten** für euch und **Lebensräume** für Tiere, Vögel und Insekten sein. Auch der Wasserhaushalt profitiert von unasphaltierten Schulhöfen – je weniger Asphalt, desto mehr Regenwasser kann versickern und verdunsten. Vielleicht habt ihr Lust, zusammen mit der Biologielehrerin oder dem Biologielehrer einen Plan zu entwerfen, wie euer Schulhof zu einem **Ort der Artenvielfalt** werden könnte, und diesen mit der Schulleitung zu diskutieren? Selbst wenn eine komplette Entsiegelung nicht möglich sein sollte: **Hochbeete** können überall aufgestellt werden und für ein paar **Bäume** muss der Schulhof nicht komplett vom Asphalt befreit werden. Wie wäre es mit einem Schulgarten für das Mensa-Gemüse? Dazu noch ein **Bienenstock oder Insektenhotel**?



### **Schulhofbegrünung – ja bitte!**



Es gibt unzählige Beispiele für gelungene Schulhof-Entsiegelungen. Ihr werdet sicher fündig, wenn ihr die Suchbegriffe „Schulhof“ + „Entsiegelung“ in die Suchmaschine eintippt und das Wissen und die Erfahrung all der Schulen nutzt, die bereits den asphaltierten Pausenhof hinter sich gelassen haben.

## **Es grünt so grün ...**

Pflanzen müssen nicht nur auf dem Boden wachsen.

Auch **Gebäudefassaden und Flachdächer** eignen sich für Begrünungsmaßnahmen und für Nist- und Fledermauskästen.

Das ist nicht nur schön fürs Auge, sondern bietet, ebenso wie die Schulhofbegrünung, Tieren und Pflanzen Lebensräume.

Und auch dem Klima wird geholfen: Begrünte Fassaden und Dächer **mindern Temperaturextreme** und helfen – sozusagen als lebende Dämmung – den **Energieverbrauch** zu reduzieren.

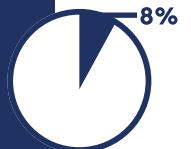
In einigen Städten werden Begrünungsmaßnahmen mit Geld gefördert. Macht euch schlau!



# Klimaschutzmaßnahmen

## Schulverpflegung

**Klimaschutz mit Messer und Gabel** – das ist alles andere als ein leerer Spruch. In Deutschland ist die Landwirtschaft für **mehr als 8 Prozent der Treibhausgasemissionen** verantwortlich, weltweit sogar für knapp ein Drittel. Der größte Beitrag zu den Treibhausgasen in Deutschland geht auf das Konto der Nutztierhaltung, der Gülle- und Stickstoffdüngung sowie der landwirtschaftlichen Nutzung ehemaliger Moorflächen. Das allein ist schon ein wichtiger Grund, die Schulverpflegung unter die Lupe zu nehmen. Mindestens genauso wichtig: Als Schülerinnen und Schüler könnt ihr viel bewegen – denn ihr seid die Essensgäste!



**Gebärdensprachvideo  
Schulverpflegung**

Durch euren Klimacheck-Rundgang habt ihr einen ersten Eindruck bekommen, was in eurer Schule auf den Pausenbeziehungsweise Mittagstisch kommt. Vielleicht habt ihr sogar schon eine detaillierte Erhebung der Verpflegungsdaten (siehe Online-Tipp ↘ Seite 72.) gemacht und euren CO<sub>2</sub>-Schulrechner damit gefüttert. Dann wisst ihr genau, wie groß der Beitrag der Verpflegung am Klimafußabdruck eurer Schule ist.

Was aber sind die besten Möglichkeiten, um die Schulverpflegung klimafreundlicher zu machen?

**CO<sub>2</sub>-Schulrechner:**

**[co2-schulrechner.greenpeace.de](https://co2-schulrechner.greenpeace.de)**

**Fragebogen zur detaillierten Erhebung  
der Verpflegungsdaten:**

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Schulverpflegung



## Im Trend: fleischlose Ernährung

Ob aus Tierschutz-, Klimaschutz- oder Gesundheitsgründen: Immer mehr Menschen verzichten aus unterschiedlichen Gründen ganz oder teilweise auf tierische Produkte. Besonders groß ist der Anteil vegetarisch lebender Menschen bei der jungen Generation. Ihr könnt also mit Unterstützung rechnen, wenn ihr die Produktpalette in **Kiosk und Mensa** zugunsten **vegetarischer und veganer Angebote** verändern möchtet.

Die Reduzierung des Verzehrs tierischer Produkte ist nicht nur gesund, sondern einer der wichtigsten Hebel für mehr Klimaschutz.

Es gibt jede Menge leckere vegetarische und vegane Gerichte, die auch bei Schülerinnen und Schülern gut ankommen.





Wichtig ist: Begeistert die Kiosk- und Mensabetreiberinnen und -betreiber und auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler für das Vorhaben, arbeitet mit **positiven Anreizen und Vorteilen** – nicht mit dem erhobenen Zeigefinger.

## Mehr bio bitte!

Bio-Lebensmittel haben **viele Vorteile für Mensch, Tier und Natur**. In den meisten Fällen sind sie auch klimafreundlicher als konventionelle Lebensmittel, weil im Ökolandbau weder Pestizide noch chemische Düngemittel eingesetzt werden. Beim Thema bio werdet ihr schnell mit der Kostenfrage konfrontiert. Studien und viele Praxisbeispiele beweisen jedoch, dass eine Umstellung auf Bio-Essen in der Gemeinschaftsverpflegung – gewusst wie – nur **geringfügig teurer** ist. Nämlich dann, wenn sie mit einer Umstellung des Speiseplans auf weniger Fleischprodukte sowie regionale und saisonale Zutaten verbunden ist. Und schwupp habt ihr wieder zwei weitere wichtige Kriterien für klimafreundlichere Verpflegung auf dem Tisch.

In vielen Kommunen gibt es **Verpflegungsberaterinnen und Verpflegungsberater extra für Schulen** und auch im Internet lassen sich wertvolle Praxistipps in Erfahrung bringen sowie Unterstützungsmöglichkeiten finden.

## **Beratungsangebote für Mensabetreiberinnen und -betreiber**



Hier gibt es viele, ein Überblick findet sich zum Beispiel bei Ökolandbau.

### **Der digitale Bio-Speiseplanmanager**

bietet saisonale Bio-Speisepläne inkl. Rezepten, Einkaufslisten, Kostenrechner.

### **„KEEKS – Klima- und energieeffiziente Küche in Schulen“**

Das Projekt zeigt, wie klimaschonend gekocht werden kann.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Schulverpflegung

**regional**



**saisonal**



## Nicht für die Tonne

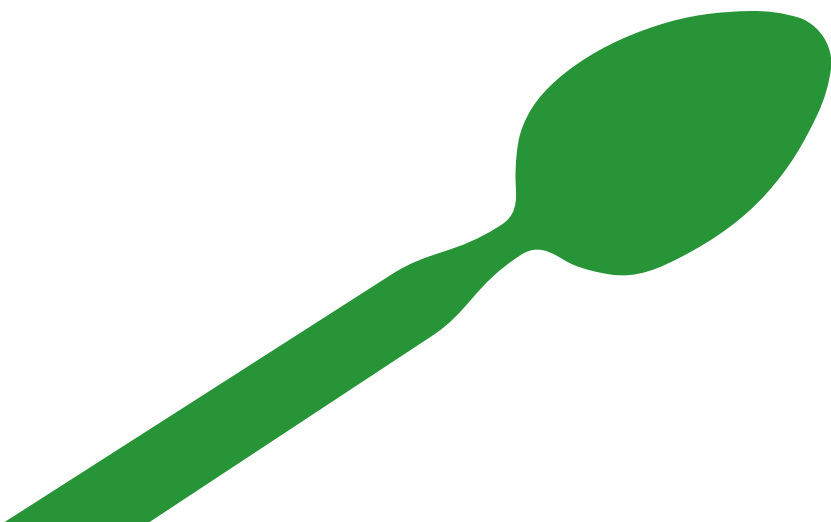
In jeder Kantine fallen Essensreste an – weil weniger Tischgäste kommen als geplant, weil die Portionen zu groß sind oder weil bestimmte Gerichte weniger beliebt sind. Hier gibt es mehrere Hebel: Ein **Anmeldesystem** hilft, genau die richtigen Mengen an Essen bereitzustellen. Wenn Schülerinnen und Schüler an der Essensausgabe sagen können, was und wie viel von einem Gericht sie auf dem Teller haben möchten, landet weniger Essen in der Tonne. Und wenn ihr gemeinsam herausfindet, wie **Gerichte so verändert** werden können, dass sie bei den Schülerinnen und Schüler ankommen und der Speiseplan trotzdem ausgewogen bleibt, dann habt ihr viel geschafft. Was dann noch übrig bleibt (und nicht schon in der Ausgabe war), kann an **Organisationen wie die Tafel** gespendet werden.

### Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen

Das Verbraucherschutzministerium hat eine Broschüre zu diesem Thema erstellt.

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Schulverpflegung



## Unverpackt

Je weniger Einwegverpackungen in der Mensa oder am Kiosk zum Einsatz kommen, desto besser für Umwelt und Klima. Schaut euch an, welche Produkte verpackt sind und warum. Manchmal gibt es Hygienevorschriften, die eine Verpackung unvermeidlich machen. Aber Ketchup oder Milch in Kleinportionen abzugeben, dafür gibt es keinen Grund. Und da, wo verpackt werden muss, sollte **Plastik nur im Ausnahmefall** eingesetzt werden.



## Charmant, aber mit Biss

An manchen Schulen wird der Speiseplan emotionaler diskutiert als der Stundenplan. Darauf solltet ihr euch einrichten und strategisch klug vorgehen: **Lieber Begeisterung wecken als mahnend auftreten.** Überlegt euch, was Mitschülerinnen und Mitschüler wie Mensabetreiberinnen und Mensabetreiber für eine klimafreundliche Umstellung des Speiseplans begeistern könnte – zum Beispiel kleine, regelmäßige Aktionen, die auf das Thema aufmerksam machen (kleine Stupser in die richtige Richtung) oder eine Klimafrühstück-Aktion.

Holt alle Beteiligten ins Boot – Schülerinnen und Schüler ebenso wie Mensabetreiberinnen und Mensabetreiber, Elternbeirat ebenso wie Schulleitung. Die Schulverpflegung ist nicht nur eine emotionale Angelegenheit, sie ist auch komplex. **Lasst euch beraten** – inzwischen gibt es viele gute Beratungsangebote extra für Schulen.

### **Ideen für kleine, regelmäßige Aktionen**

Die findet ihr zum Beispiel bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE).



### **Klimafreundliche Ernährung**

Ökolandbau hat gute Tipps zu diesem Thema.

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Schulverpflegung



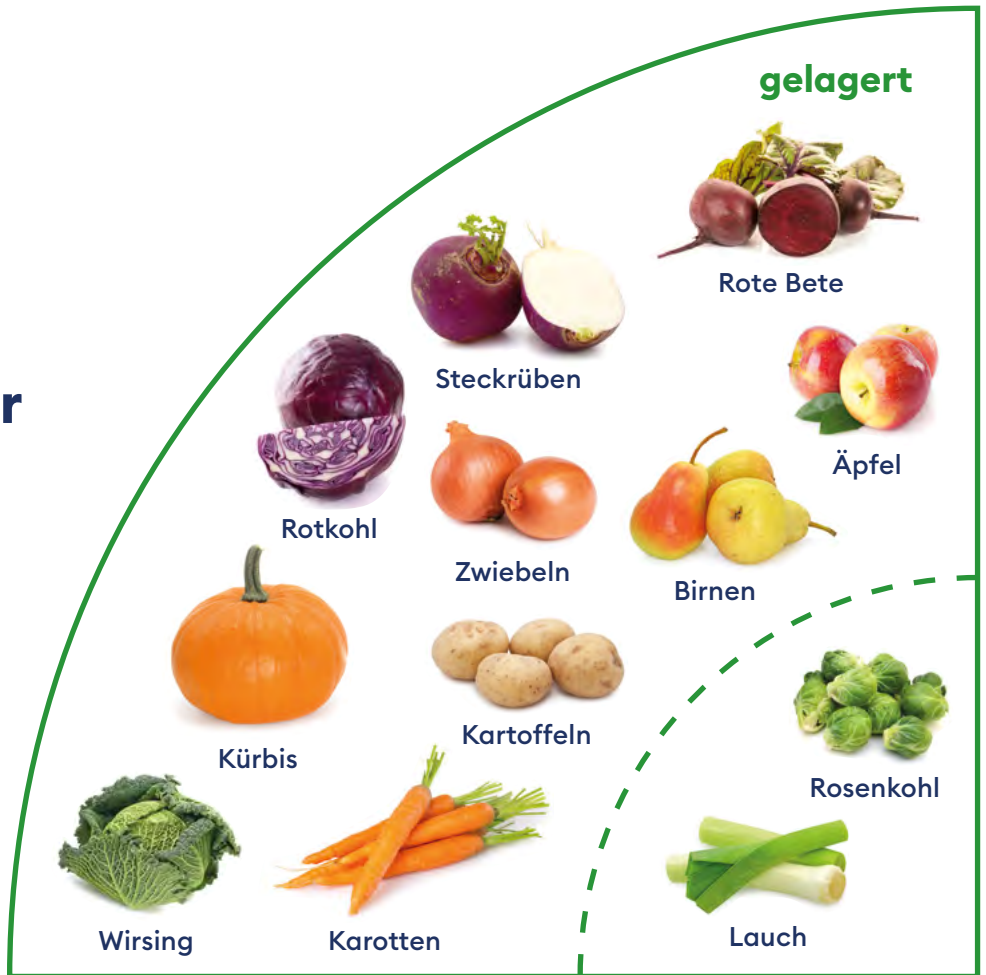
# Saisonkalender für die klimafreundliche Schulküche

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>GEMÜSE</b>												
 Aubergine								■	■	■		
 Bärlauch			■	■	■							
 Blumenkohl					■	■	■	■	■	■		
 Bohnen							■	■	■	■		
 Brokkoli						■	■	■	■	■		
 Champignons	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Chinakohl	■	■	■	■	■					■		■
 Erbsen						■	■	■	■	■		
 Fenchel										■	■	
 Frühlingszwiebeln					■	■	■	■	■	■		
 Grünkohl	■	■									■	■
 Gurken						■	■	■	■	■		
 Karotten	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Kartoffeln	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Knollensellerie	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Kohlrabi					■	■	■	■	■	■		
 Kürbis	■	■	■	■				■	■	■	■	■
 Lauch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Mais						■	■	■	■	■		
 Mangold					■	■	■	■	■	■		
 Paprika								■	■	■		
 Pastinaken	■	■	■	■					■	■	■	■
 Radieschen				■	■	■	■	■	■	■		
 Rettich	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Rosenkohl										■	■	■
 Rote Bete	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Rotkohl	■	■	■	■			■	■	■	■	■	■
 Schwarzwurzel	■	■								■	■	■
 Spargel				■	■	■	■	■	■	■		
 Spinat			■	■	■				■	■		
 Spitzkohl	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
 Staudensellerie					■	■	■	■	■	■	■	■
 Steckrüben	■	■	■	■						■	■	■
 Tomaten								■	■	■		

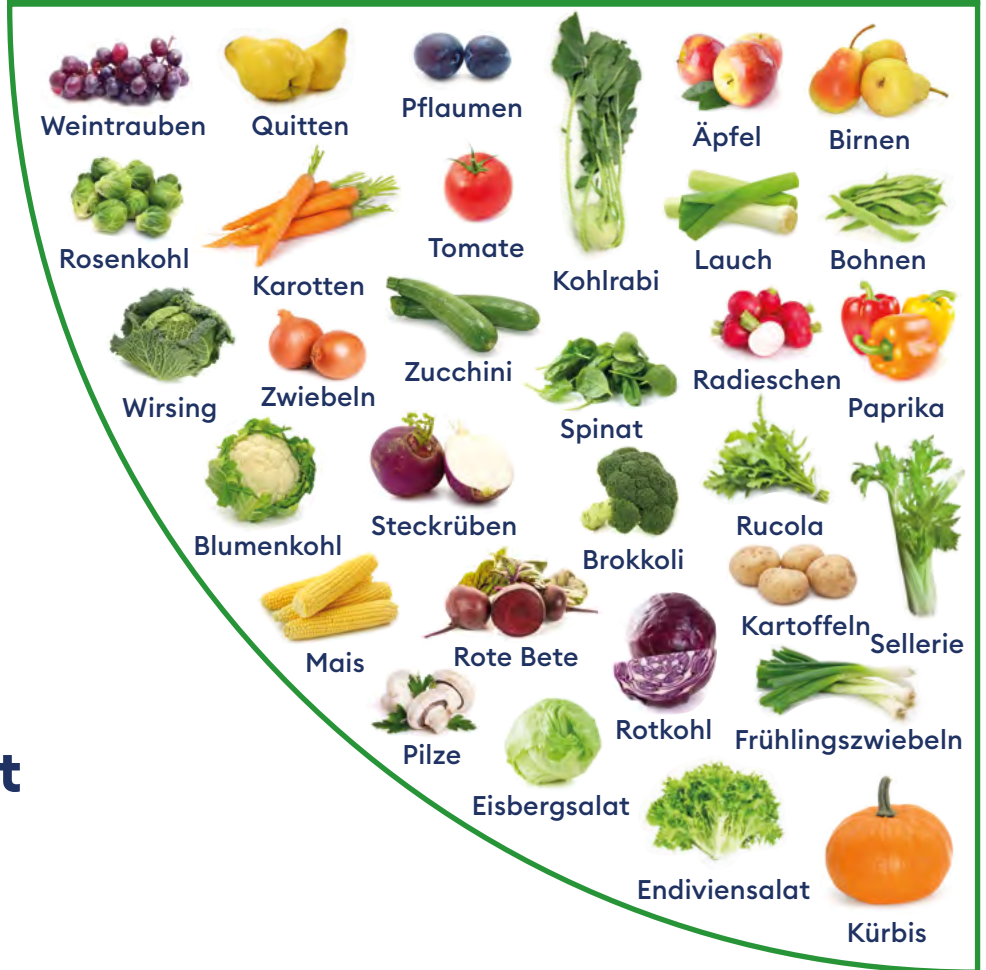


# Winter

## gelagert



# Herbst







# Frühling

**gelagert**

Frühlingszwiebeln	Blumenkohl	Radieschen
Lauch		
Spargel		
	Kohlrabi	Eisbergsalat
Kartoffeln	Zwiebeln	Sellerie
		Endiviensalat
Karotten	Rote Bete	Spinat
		Rhabarber

Blaubeeren	Pfirsiche	Pflaumen	Karotten	Zwiebeln	Kirschen
Blumenkohl	Gurken	Paprika	Rucola	Lauch	Rotkohl
Bohnen	Kartoffeln	Kohlrabi	Frühlingszwiebeln	Tomate	
Radieschen	Sellerie	Zucchini	Pilze	Rote Bete	
Johannisbeeren	Himbeeren	Eisbergsalat			
Brombeeren	Erdbeeren	Wirsing	Erbsen		
Endiviensalat	Mais				

# Sommer

# Klimaschutzmaßnahmen

## Beschaffung

Jede Schule hat einen Einkaufszettel: Papier, Büromaterial, technische Geräte und vieles mehr. Generell und für alle Bereiche gilt: Produkte mit dem **anerkannten Umweltzeichen** „Blauer Engel“ sind auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit geprüft. Durch das Bestellen größerer Stückzahlen kann Müll durch das Vermeiden von Einzelverpackungen reduziert werden. Es gibt inzwischen viele Kommunen, die sich für Nachhaltigkeit engagieren und **Beschaffungsrichtlinien** beschlossen haben (die auch für Schulen gelten), die nicht nur ökonomische, sondern gleichberechtigt auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Vielleicht ja auch eure Kommune? Die Richtlinien, die für euch gelten, könnt ihr bei der Schulleitung oder der Kommune erfragen.



Gebärdensprachvideo  
Beschaffung

## Papier – vom Kopierer bis zur Toilette

Ob Kopier- oder Hygienepapier – in der Schule wird ganz schön viel Papier verbraucht. Wetten, da geht weniger?! Ganz sicher, wenn nämlich nur das kopiert wird, was **wirklich benötigt** wird, Papier **doppelseitig** beschrieben und bedruckt wird, **Fehlkopien weiterverwendet** werden und beim **Händetrocknen** mit Papierhandtüchern sparsam umgegangen wird (ein bis zwei Tücher reichen meistens aus).

Nicht nur die Verbrauchsmenge ist wichtig, auch die Umweltfreundlichkeit: Die umwelt- und klimafreundlichsten Papiere lassen sich leicht am **Umweltzeichen „Blauer Engel“** erkennen. Dieses Zeichen garantiert die Verwendung von hundertprozentigen Recyclingpapieren und strenge Kriterien beim Chemikalieneinsatz in der Produktion. Recyclingpapier schont die Wälder, für die Produktion werden weniger Wasser und Energie verbraucht als für Frischfaserpapier.



### Interessante Infos rund um's Papier

Die findet ihr zum Beispiel beim Umweltbundesamt.

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Beschaffung



## Schulhefte und Co

Ein großer Anteil Papierprodukte wird **von euch selbst beschafft**: die Schulhefte und Schreibblöcke, die zum Schuljahresbeginn gekauft werden. Das Gedränge an den Ladentheken nach den Sommerferien ist wenig angenehm, auch ist es nicht überall einfach, Recyclingprodukte im Einzelhandel zu bekommen. Besprecht mit Schulleitung und Hausmeisterin oder Hausmeister, ob ein **Schulhefteverkauf in der Schule zu Schuljahresbeginn** – zum Beispiel in den Pausen – oder **Sammelbestellungen** möglich sind. Oder ihr macht daraus ein Projekt für eine Schülerinnen- und Schülerfirma? Auf jeden Fall lohnt es sich, dafür sorgen, dass euren Mitschülerinnen und Mitschülern die Bedeutung von Recyclingpapier für den Klimaschutz bewusst und das Umweltzeichen „Blauer Engel“ bekannt ist.



# Umweltfreundliche Reinigungsmittel

Die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel ist für den **ökologischen Fußabdruck** eurer Schule wichtig – auch wenn die Berechnung ihrer Klimaauswirkung teilweise sehr kompliziert ist. Aus eurem Klimacheck-Rundgang „Sekretariat, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer/Schulleitungszimmer“ wisst ihr, ob bereits umweltfreundliche Reinigungsmittel zum Einsatz kommen. Wenn nicht, besprecht mit Schulleitung und Hausmeisterin oder Hausmeister, wie eine Umstellung auf Produkte mit einem anerkannten Umweltschutzlabel wie dem „Nature Care Product“-Siegel oder auch hier dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ erfolgen kann.



## Siegel-Dschungel

Das Umweltbundesamt oder Utopia sorgen für Orientierung.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

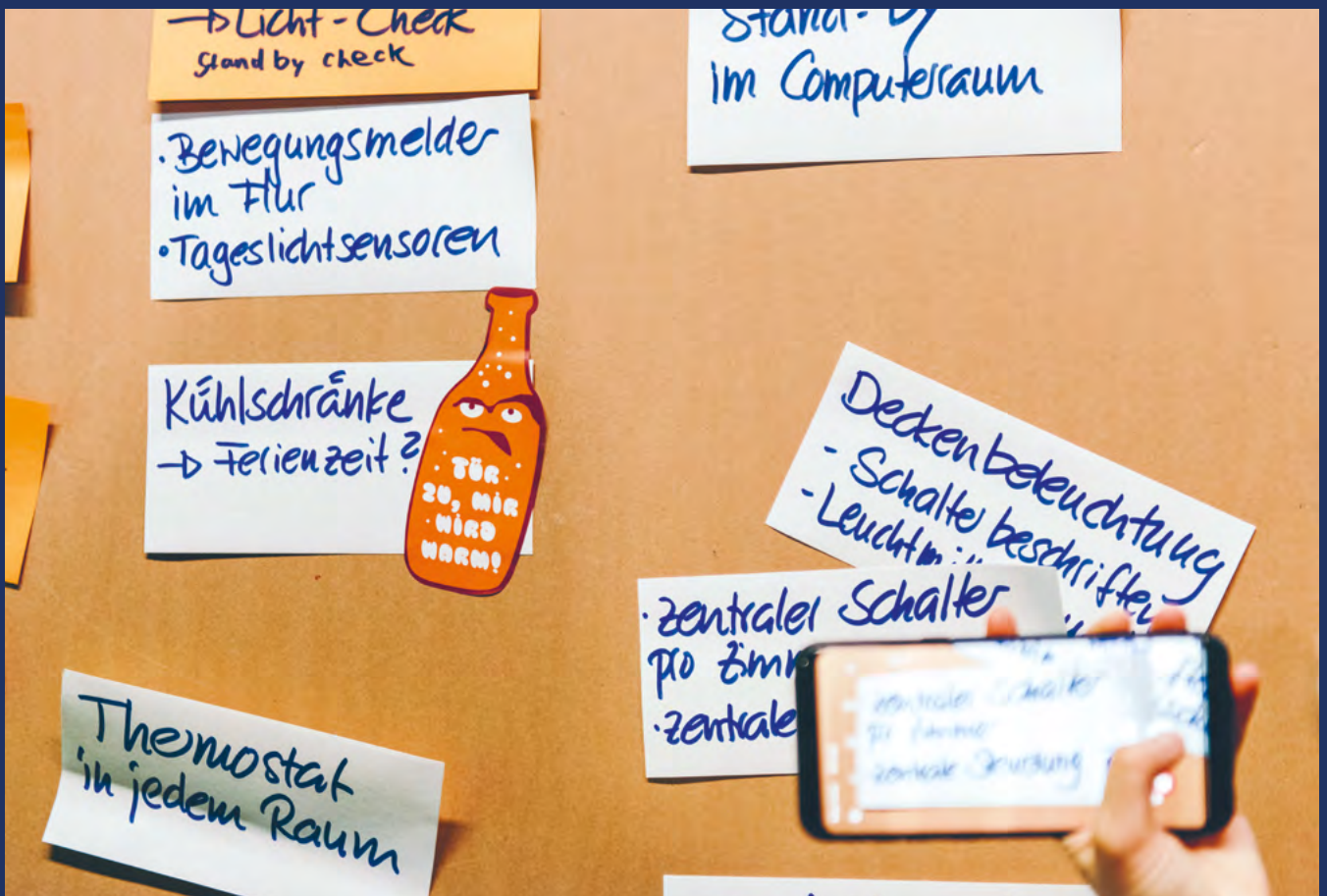
↳ Suche: Beschaffung



## Alles, was mit Strom betrieben wird ...

... steht natürlich auch auf dem Einkaufszettel eurer Schule – von Leuchtmitteln über Kühlschränke und Computer bis zu Kopierern und Dokumentenkameras. Technische Geräte gibt es an eurer Schule jede Menge. Hinweise und Tipps zur **klimafreundlichen Beschaffung** und zum klimafreundlichen Betrieb findet ihr bei den „Klimaschutzmaßnahmen Strom“ ↘ Seite 35.

# AUSWAHL DER MASSNAHMEN: WOMIT FANGEN WIR AN?



So, jetzt solltet ihr euch erst einmal kräftig gegenseitig auf die Schultern klopfen! So viel ist schon geschafft: Ihr habt ein Team gebildet, Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen, Daten analysiert, Maßnahmen überlegt ... Gratulation! Jetzt geht es an die konkrete Projektplanung.

## Viele Wege führen zum Ziel

Vorweg: Den einen, einzig richtigen Weg gibt es nicht und damit auch nicht den „perfekten Projektplan“. Wichtig ist, dass ihr euch bewusst macht, warum ihr euch für welchen Plan entscheidet. Und auch dieser muss nicht genau nach Plan umgesetzt werden. Auf dem Weg zum Ziel werdet ihr immer wieder Veränderungen an eurem Projektplan machen müssen – das ist gut und richtig. Das Ziel im Auge behalten und den Weg dorthin immer wieder überprüfen und anpassen – das ist die Devise.

Auf ↘ Seite 27 findet ihr den Prozess des **Schools for Earth**-Projektes beschrieben. Dabei handelt es sich um eine typische Abfolge von Schritten, die ihr im Verlauf des Projektes immer wieder durchlauft. Im Moment seid ihr wieder an der Stelle angelangt, die auf der Grafik auf der nächsten Seite rot eingekreist ist. Dort geht es wieder um die Fragen: Mit welchen Maßnahmen fangen wir an, wo starten wir? Es geht also um die **Bewertung und Priorisierung**.



## Schritt für Schritt

### 1. Mit welchen Maßnahmen wollen wir starten?

Bei der Beantwortung dieser Frage kann euch die Tabelle auf der [Seite 93](#) helfen.

### 2. Welches Ziel wollen wir mit (je)der Maßnahme erreichen?

Formuliert eure Ziele möglichst **SMART** (siehe Infokasten auf der Folgeseite) – ohne dabei aber zu verkopft vorzugehen.

**3. Welcher Weg führt zum Ziel?** Erstellt einen Plan, der die Aktivitäten (**WAS**) sowie deren Anfang und Ende (**WANN**) benennt. Kennzeichnet, wo ihr die Aktivität umsetzen wollt (**WO**), wer wofür verantwortlich ist (**WER**) und wen ihr für das Gelingen braucht (**WEN**).

### 4. Mit der Schulgemeinschaft diskutieren und entscheiden.

Macht keine Alleingänge, sondern trifft euch regelmäßig als Steuerungsgruppe und auch in den Arbeitsgruppen – also mit



allen, die involviert sind oder sein sollen (Schulleitung, Eltern, Hausmeisterin oder Hausmeister und möglichen weiteren Personen). Wenn alle an einem Strang ziehen, dann startet ihr mit eurer Schule durch in Sachen Klimaschutz!

## SMARTE Ziele

### **S** wie **Spezifisch**

(„Was genau wollen wir erreichen?“)

### **M** wie **Messbar**

(„Woran erkennen wir, dass die Maßnahme erfolgreich war?“)

### **A** wie durch unsere **Aktivitäten** erreichbar

(„Können wir das selbst erreichen?“)

### **R** wie **Realistisch**

(„Ist es möglich, das Ziel zu erreichen?“)

### **T** wie **Terminiert**

(„Bis wann wollen wir das Ziel erreicht haben?“)

### **Und dann geht's los!**

Ganz wichtig: Achtet darauf, die Schulgemeinschaft immer auf dem Laufenden zu halten. Anregungen und Tipps findet ihr ab

↘ Seite 94.

## Wo fangen wir am besten an?

Es gibt **keine festen, immer und überall gültigen Kriterien** für die Entscheidung, womit ihr am besten anfangt oder worauf die Priorität liegen sollte. Manche Maßnahmen sind vielleicht sehr effektiv, was den Klimafußabdruck anbelangt, die Umsetzung aber wäre eventuell kompliziert, weil die Entscheidung nicht in der Hand der Schule liegt. Stattdessen brennt ihr für eine Idee, die aber vergleichsweise wenig effektiv ist. Wichtig ist, sich der **Vor- und Nachteile bewusst zu werden** und zu **wissen, warum** die Entscheidung zugunsten der einen oder gegen die andere Maßnahme ausfiel. Die Startplan-Tabelle ↘ Seite 93 kann euch bei der Entscheidung helfen.

- Tragt die Maßnahmen ein, die ihr durchführen wollt, ab ↘ Seite 35, beziehungsweise eure eigenen Ideen.
- Notiert, wen ihr zur Entscheidung beziehungsweise Umsetzung braucht (Spalten 3 und 8); werft dazu auch noch mal einen Blick auf eure Ergebnisse aus dem „Klimacheck-Schulrundgang“ ↘ Seite 32.
- Bewertet die Maßnahme mit Sternchen: 1 Sternchen = wenig/klein, 5 Sternchen = viel/groß (Spalte 4-7).



- Schaut euch gemeinsam die 3–4 Maßnahmen mit den insgesamt meisten Sternchen an, achtet auch auf die Vor-/Nachteile (zum Beispiel „kostet nichts“, „könnt ihr als Schülerinnen und Schüler allein machen“ ...).

Diskutiert die Maßnahmen mit den meisten Sternchen: Sind das Maßnahmen, mit denen ihr starten wollt? Tragt die Priorität in Spalte 9 ein.



*Hier ist  
Platz für  
eure ersten  
Ideen:*

Die Startplan-Tabelle auf der nächsten Seite kopiert ihr euch am besten auf A3 oder ihr baut sie nach.

Womit wollt ihr anfangen, was kommt zuerst, was später?

Gibt es weitere wichtige Punkte?

Schafft ihr es mit dieser Maßnahme, dass alle in der Schule mitmachen?

Wie viel Lust habt ihr auf diese Maßnahme?

Wie viel CO<sub>2</sub> kann mit dieser Maßnahme eingespart werden?

Welche wichtigen Themen habt ihr an eurer Schule entdeckt? Welche Maßnahmen wollt ihr dafür durchführen?

Liegt die Entscheidung bei euch oder bei jemand anderem? Könnt ihr die Maßnahme allein durchführen oder braucht ihr Unterstützung?



# OHNE SIE GEHT NICHTS: KOMMUNIKATION, INFORMATION, DISKUSSION



## Warum?

Stellt Euch vor: Die ganze Schulgemeinschaft steht hinter **Schools for Earth**, an allen Ecken wird geplant und gewerkelt, zusammengearbeitet und gelacht. Gemeinsam seid ihr so richtig stolz auf das, was ihr erreicht. Motivation und Kooperation sind die vielleicht stärksten Treiber eures Projektes – und Kommunikation ist ein entscheidendes Werkzeug dafür. Kommunizieren bedeutet: **Informieren, diskutieren, einander zuhören, sich austauschen, gemeinsam entwickeln, miteinander statt übereinander sprechen**. Was so selbstverständlich klingt, geht im Alltag schnell verloren, denn es ist immer so viel zu tun ... Um das zu vermeiden, nehmt euch einen Moment und sprecht über die „**W-Fragen**“. Vielleicht ist es ja auch sinnvoll, ein oder zwei Personen zu benennen, die auf das Thema „Kommunikation“ ein Auge haben?

## Wie?

Überlegt, was euch im Umgang miteinander wichtig ist, zum Beispiel:

- Der oder dem anderen aufmerksam zuzuhören und zu versuchen, ihren oder seinen Standpunkt zu verstehen und genauso ernst zu nehmen wie den eigenen
- **positive Botschaften** zu senden – motivierende Anreize statt erhobene Zeigefinger, inspirierende Ziele und Visionen statt Angst machende Szenarien und Druck
- **respektvoll und wertschätzend** miteinander umzugehen, auch wenn es mal stressig und laut wird

- „**unsichtbare Elefanten**“ (Themen, die unausgesprochen mitschwingen, auch wenn vordergründig über etwas ganz anderes gesprochen wird) sichtbar zu machen, also anzusprechen, und aus der Welt zu schaffen





## Mit wem?

Überlegt, welche Zielgruppen wichtig sind und wie ihr mit ihnen im Austausch sein wollt.

- **Schools for Earth-Team:** Das ist die „Steuerzentrale“, hier bieten sich regelmäßige, persönliche Treffen an. Vielleicht richtet ihr auch einen gemeinsamen Ordner auf der digitalen Schulplattform ein für Informationen, Protokolle von euren Treffen und ähnlichem?
- **Schulgemeinschaft:** Die Schulgemeinschaft ist gleichzeitig ein großes Ganzes und viele Teil-Zielgruppen: Wie erreicht ihr eure Mitschülerinnen und Mitschüler am besten? Wie Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Mensabetreiberin und Mensabetreiber, Hausmeisterin und Hausmeister?
- **Öffentlichkeit:** Auch für die Menschen außerhalb eurer Schule sind eure Vorhaben und Aktionen spannend! Medienberichte sind motivierend und können dazu führen, dass Unterstützerinnen und Unterstützer von außen euch spontan helfen wollen. Ihr könnt auch selbst über euch berichten – zum Beispiel über die Social-Media-Kanäle eurer Schule.

## Wo?

Um das herauszufinden, könnt ihr in zwei Schritten vorgehen.

- Überlegt, welche **Möglichkeiten und Kommunikationskanäle** es **bereits gibt**, die genutzt werden könnten, zum Beispiel Schülerinnen- und Schülerzeitung, Schulrundbriefe, eine Rubrik auf der digitalen Schulplattform, „lebendige“ Messengergruppen, E-Mail-Verteiler ... In welchen Gremien könnte **Schools for Earth** auf der Tagesordnung stehen? Elternbeirat? Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz, Förderverein? Auf welchen Schulveranstaltungen könntet ihr euch präsentieren – Sommerfest, Schulbälle?
- **Sortiert:** Wen erreicht ihr am besten auf welchem Weg?

## Eine Box voller Ideen

### Aufmerksamkeit schaffen durch Veranstaltungen und Aktionen, zum Beispiel durch ...

- eine Klima-Challenge für alle Schülerinnen und Schüler
- eine „Schools for Earth“-Auftaktveranstaltung – vielleicht sogar mit klimafreundlichem Buffet
- eine CO<sub>2</sub>-Rallye durchs Schulhaus mit spannenden Fragen rund um den Klimaschutz
- ein Klima-Gewinnspiel auf der internen Homepage
- eine Kunstaktion – zum Beispiel die Warming Stripes als großes Wandbild in der Aula ↘ Seite 11
- Plakate, Aushänge, Hingucker – dort, wo sie auffallen
- eine digitale Anzeigetafel im Schulhaus, die euren „Klimabilanz-Kuchen“ zeigt und über Projekt-Neuigkeiten informiert
- ein selbst gedrehtes Video zum Projekt, eine Performance auf dem nächsten Schulfest

**Sicher habt ihr noch viel mehr Ideen!**

### Mehr zur Kommunikation

Im „KlimaKit“ von Greenpeace findet ihr viele Tipps und Anregungen rund um das Thema.

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Kommunikation



# KURZ UND KNAPP: IDEEN ZUR FINANZIERUNG



Manchmal fehlt zur Umsetzung einer Idee das Geld.

Grundsätzlich gibt es **zwei Herangehensweisen**: Ihr startet selbst eine Spendenaktion oder ihr beantragt als Schule eine Förderung. Bezieht beim Thema Finanzierung auf jeden Fall eure Schulleitung ein.

Wenn es um **kleinere Geldbeträge** geht, kann es einfacher und schneller sein, selbst eine Spendenaktion durchzuführen statt Antragsformulare auszufüllen. Eine Sammlung erprobter Ideen findet ihr zum Beispiel im Internet auf der Plattform „Spendenideen“. Vielleicht kann euch auch der Förderverein eurer Schule unterstützen?



Wenn es um **größere Geldbeträge** geht, lohnt sich eine Internet-Recherche. Stiftungen, Schulwettbewerbe, staatliche oder kommunale Förderprogramme: Es gibt eine Vielzahl von Förderangeboten, aber sie müssen zu eurem Vorhaben passen. Die Suchworte „Schule + Nachhaltigkeit + finanzielle Förderung“ (gegebenenfalls noch mit Nennung eures Bundeslandes oder eurer Kommune) können helfen. Tipp: Schaut auch auf die Internetseite von „Engagement Global“.

### **Finanzierungs-Tipps**

**Schulwettbewerbe** (zum Beispiel Energiesparmeister) oder Förderprogramme für Kommunen (zum Beispiel Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative) bieten finanzielle Unterstützung. Engagement Global fördert **Nachhaltigkeitsprojekte** an Schulen.

**[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)**

↳ Suche: Finanzierung



# KOPIER- VORLAGEN: KLIMACHECK- FRAGEBÖGEN



# KLIMACHECK

## Klassenzimmer und Fachräume 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur zur Betriebszeit? \_\_\_\_\_

**TIPP** Am besten in mehreren Räumen wiederholt messen.

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

### BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

\_\_\_\_\_

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

ja, nämlich: \_\_\_\_\_

nein

teilweise, nämlich: \_\_\_\_\_



# Klassenzimmer und Fachräume 2

## WASSER

Ist der Wasserhahn dicht (tropft nicht)?  ja  nein

Verfügt der Wasserhahn über Durchlaufbegrenzer oder Strahlregler?  ja  nein

Falls es einen Warmwasserboiler gibt:

Ist dieser dauerhaft eingeschaltet?  ja  nein

## TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten (kein Stand-by)?  ja  nein

Waren die Geräte, die gerade nicht in Benutzung sind, zum Zeitpunkt des Klimachecks komplett ausgeschaltet?  ja  nein  teilweise

Verfügen Steckerleisten über einen An/Aus-Schalter?  ja  nein

## MÜLL




Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung?  ja  nein

Was wird getrennt?

Papier  Plastik/Verpackung  Bioabfall  Restmüll

Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

**TIPP** Checkt, ob an den Wagen des Reinigungspersonals ausreichend Behältnisse vorhanden sind, um den getrennten Abfall auch getrennt zu entsorgen.

**Hinweis:** Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO<sub>2</sub>-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang  $\searrow$  Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

# KLIMACHECK

## Foyer und Flure 1

Kopiervorlage

Untersuchter Bereich: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TÜRSCHLIESSER UND WINDFANG

Gibt es im Eingangsbereich/Foyer Maßnahmen zur Reduzierung des Wärmeverlustes?

ja, nämlich:  Türschließer  Windfang

Sonstiges, nämlich: \_\_\_\_\_

nein

Wären Maßnahmen prinzipiell möglich?  ja  nein

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Temperatur im Flur/Foyer während der Betriebszeit (Unterrichtszeit)? \_\_\_\_\_

**TIPP** Raumthermometer aufstellen. Am besten wiederholt testen.

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

**TIPP** Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

# Foyer und Flure 2

## BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung im Flur/Foyer verwendet? \_\_\_\_\_

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

**ja, nämlich:** \_\_\_\_\_

**nein**

**teilweise, nämlich:** \_\_\_\_\_

**TIPP** Fragt die Hausmeisterin oder den Hausmeister, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

# KLIMACHECK

## Sekretariat, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer / Schulleitungszimmer 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur zur Betriebszeit? \_\_\_\_\_

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

**TIPP** Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

### BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

**TIPP** Fragt die Hausmeisterin oder den Hausmeister, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

# Sekretariat, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer / Schulleitungszimmer 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

**ja, nämlich:** \_\_\_\_\_

**nein**

**teilweise, nämlich:** \_\_\_\_\_

## TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten (kein Stand-by)?  **ja**  **nein**

Verfügen Steckerleisten über einen An/Aus-Schalter?  **ja**  **nein**

Werden Kühlschränke (sofern vorhanden)  
in den Ferienzeiten ausgeschaltet?  **ja**  **nein**

Sind die Kaffeemaschinen dauerhaft an oder stehen Thermoskannen zum Umfüllen bereit?  **sind dauerhaft an**  **es gibt Thermoskannen**

## MÜLL

Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung?  **ja**  **nein**

Was wird getrennt?

**Papier**  **Plastik/Verpackung**  **Bioabfall**  **Restmüll**

**Sonstiges, nämlich:** \_\_\_\_\_

**TIPP** Checkt, ob an den Wagen des Reinigungspersonals ausreichend Behältnisse vorhanden sind, um den getrennten Abfall auch getrennt zu entsorgen.

# KLIMACHECK Sekretariat / Beschaffung 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

## BESCHAFFUNG

Jede Schule hat einen Einkaufszettel, zum Beispiel für Verbrauchsmaterial. Darauf einen Blick zu werfen kann sich lohnen. Zwar ist die Berechnung der Klimaauswirkung der jeweiligen Produkte nicht immer oder teilweise nur sehr kompliziert zu berechnen – wichtig für den ökologischen Fußabdruck eurer Schule sind sie aber allemal. **Hinweis:** Papierprodukte werden im Klimacheck „Kopier- und Druckerraum“ und „Toiletten“ abgefragt.

**TIPP** Die meisten Kommunen haben sogenannte Beschaffungsrichtlinien, die Schulen vorgeben, welchen Kriterien die Produkte entsprechen müssen. Fragt die Schulleiterin oder den Schulleiter danach.

Hier ein paar spannende Fragen:

## REINIGUNGSMITTEL

Werden Putz- und Reinigungsmittel mit Umweltschutz-Label eingekauft?  
Zum Beispiel NCP (Nature Care Product), Ecocert, Ecogarantie, Blauer Engel?

- ja, alle
- nein, keines
- teilweise

# Sekretariat / Beschaffung 2

---

## TECHNISCHE GERÄTE

Spielt bei der Anschaffung technischer Geräte die Energieeffizienz eine Rolle?

ja

nein

teilweise, nämlich bei: \_\_\_\_\_

## PLASTIKVERMEIDUNG

Gibt es an der Schule Vorgaben / Maßnahmen zur Plastikvermeidung? Zum Beispiel keine Portionsverpackungen, keine Plastikumschläge für Bücher / Hefte, keine Plastikbecher oder -produkte bei Veranstaltungen, am Schulkiosk und so weiter.

nein

ja, und zwar: \_\_\_\_\_

# KLIMACHECK

## Kopier- und Druckerraum 1

Kopiervorlage

Untersucher Raum: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur im Kopier- / Druckerraum? \_\_\_\_\_

**TIPP** In Kopier- und Druckerräumen darf die Temperatur niedriger sein, weil die Geräte Wärme abstrahlen und man sich dort nicht lange aufhält.

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

**TIPP** Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?  
Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

### BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

**TIPP** Fragt die Hausmeisterin oder den Hausmeister, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.



# Kopier- und Druckerraum 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

**ja, nämlich:** \_\_\_\_\_

**nein**

**teilweise, nämlich:** \_\_\_\_\_

## TECHNISCHE GERÄTE

Laufen die Geräte dauerhaft?

**ja**  **nein, sie haben einen Stand-by-Modus**

Wie wird sichergestellt, dass die Geräte zum Beispiel nachts ausgeschaltet sind? \_\_\_\_\_

## PAPIER




Wird Recyclingpapier verwendet?  **ja**  **nein**

Falls ja: Welchen Weißegrad besitzt das Recyclingpapier?

**70%**  **80%**  **90%**  **100%**

Trägt das verwendete Kopierpapier das Label „Blauer Engel“?  **ja**  **nein**

**TIPP** Der Weißegrad ist auf der Verpackung vermerkt.

**Hinweis:** Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO<sub>2</sub>-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang  $\searrow$  Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

# KLIMACHECK

## Toiletten 1

Kopiervorlage

Untersuchte Toilette(n) (Etage, Mädchen / Jungen / Divers):

---

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in den Toiletten? \_\_\_\_\_

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

**TIPP** Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

### BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

---

**TIPP** Fragt die Hausmeisterin oder den Hausmeister, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

# Toiletten 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, automatische Lichtsteuerung)?

**ja, nämlich:** \_\_\_\_\_

**nein**

**teilweise, nämlich:** \_\_\_\_\_

## WASSER

Sind die Wasserhähne dicht (tropfen nicht)?  **ja**  **nein**  **teilweise**

Gibt es Maßnahmen zum sparsamen Wasserverbrauch an den Wasserhähnen (zum Beispiel Durchlaufbegrenzer, Strahlregler)?

**nein**  **ja, nämlich:** \_\_\_\_\_

Falls es einen Warmwasserboiler im Raum gibt:

Ist dieser dauerhaft eingeschaltet?  **ja**  **nein**

Verfügen die Toiletten über eine Wasserspartaste?  **ja**  **nein**

## HYGIENEPAPIER

Ist das Toilettenpapier   **aus Frischfaserpapier** (nicht recycelt)


**aus Recyclingpapier?**

Falls Recyclingpapier : Trägt es das Label „Blauer Engel“?  **ja**  **nein**

Gibt es Papierhandtücher?  **ja**  **nein**

Falls ja: Sind die Papierhandtücher   **aus Frischfaserpapier**

**aus Recyclingpapier?**

**Hinweis:** Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO<sub>2</sub>-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang  $\triangleright$  Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

# KLIMACHECK

## Sporthalle und Umkleiden 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: \_\_\_\_\_

Datum / Zeitraum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

### TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in der Sporthalle? \_\_\_\_\_

Wie hoch ist die Raumtemperatur in den Umkleiden? \_\_\_\_\_

### HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)?  ja  nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm?  ja  nein

### FENSTER

Schließen die Fenster dicht?  ja  nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer?  ja  nein

**TIPP** Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

### BELEUCHTUNG UND HALLENTECHNIK

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung in den Umkleiden verwendet? \_\_\_\_\_

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Hallenbeleuchtung verwendet? \_\_\_\_\_

**TIPP** Fragt die Hausmeisterin oder den Hausmeister, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

# Sporthalle und Umkleiden 2

Können Turnhallenbeleuchtung und -technik nach Bedarf gesteuert werden (nur das, was gerade gebraucht wird, wird angeschaltet)?  ja  nein  teilweise

---

## WASSER

Sind die Dusch- und Wasserhähne in den Umkleiden dicht (tropfen nicht)?  ja  nein  teilweise

Gibt es Maßnahmen zum sparsamen Wasserverbrauch (zum Beispiel Durchlaufbegrenzer, Strahlregler)?

ja, überall

nein

teilweise, nämlich: \_\_\_\_\_

# KLIMACHECK

## Keller und Dach 1

Kopiervorlage

Im Schulkeller befinden sich in der Regel der Heizungsraum sowie der Stromzähler, auf dem Dach eventuell Photovoltaik- und Solarthermieanlagen. Für diesen Klimacheck braucht ihr die Hausmeisterin oder den Hausmeister! Bittet sie oder ihn, euch zu begleiten!

**Datum / Zeitraum:** \_\_\_\_\_

**Durchgeführt von:** \_\_\_\_\_

### STROM

Aus welcher Quelle stammt der Strom?

**konventionell erzeugter Strom**    **Ökostrom**

Gibt es eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach/-gelände?



**ja**    **nein**

### WÄRME

Mit welchem Energieträger wird die Heizungsanlage betrieben?



**Erdgas**    **Heizöl**    **Biomasse**    **Flüssiggas**    **Biogas**

**Fernwärme (Kohle)**    **Fernwärme (Erdgas)**    **Fernwärme (Müll-HKW)**

**Gas-BHKW**    **Strom**    **Geothermie**

Sind die Heizungs-/Warmwasserrohre isoliert?  **ja**    **nein**

Für ältere Gebäude: Wurden Maßnahmen zur

Gebäudedämmung durchgeführt?  **ja**    **nein**

Falls ja:

**Außenwanddämmung**    **Dachdämmung**


**Fenstererneuerung**    **Heizungserneuerung**

# Keller und Dach 2

Wurden die Maßnahmen in allen Gebäuden/  
Gebäudeteilen umgesetzt?  ja  nein

Gibt es Solarkollektoren für  
Warmwasser auf dem Schuldach/-gelände?   ja  nein

Falls nein, bestünde theoretisch die Möglichkeit  
zur Installation von Solarkollektoren?  ja  nein

**Hinweis:** Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO<sub>2</sub>-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang  $\triangleright$  Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

# Klimacheck

## Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 1

Kopiervorlage

**Zeitraum:** \_\_\_\_\_

**Durchgeführt von:** \_\_\_\_\_

Die Erhebung der Mobilitätsdaten ist der Bereich der Datenerhebung, der wahrscheinlich am aufwändigsten ist. Aber es lohnt sich, hier genau hinzuschauen! Denn: Schulwege, Tagesausflüge und Klassenreisen können – je nach **Lage und Anbindung** der Schule sowie der **Verkehrsmittelwahl** bei Klassenreisen – einen nicht unerheblichen Teil des Klimafußabdrucks einer Schule ausmachen.

**TIPP** Begeistert eine Lehrerin oder einen Lehrer dafür, daraus ein Projekt zu machen und euch mit Rat und Tat zu begleiten. Vielleicht gewinnt ihr eine Mathelehrerin oder einen Mathelehrer dafür? Schließlich gibt es einiges zu rechnen!

Je mehr ihr über das Mobilitätsverhalten der Schulgemeinschaft wisst, desto treffsicherer könnt ihr die Maßnahmen ergreifen, die richtig viel bewirken. Dieser Fragebogen hilft euch, einen ersten, groben Überblick zu bekommen. Hinweise und Unterlagen für eine detaillierte Erhebung von Daten, mit denen ihr euren CO<sub>2</sub>-Schulrechner füttern könnt, findet ihr im Online-Tipp.

**CO<sub>2</sub>-Schulrechner:**  
[co2-schulrechner.greenpeace.de](http://co2-schulrechner.greenpeace.de)

**Fragebogen zur detaillierten Erhebung der Mobilitätsdaten:**  
[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](http://greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)  
↳ Suche: Mobilität





# Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 2

## SCHULWEGE

Wie viele Schülerinnen und Schüler / Lehrerinnen und Lehrer kommen in etwa mit dem Fahrrad zur Schule?

Ca. \_\_\_\_\_%

**BEISPIELRECHNUNG** Anteil der Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer:

Von 800 Menschen an einer Schule kommen 360 mit dem Fahrrad  
(ihr habt 360 Fahrräder am Schulgebäude gezählt).

$360 : 800 = 0,45 = 45\%$  Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer

Sind ausreichend Fahrradstellplätze vorhanden?  ja  nein

Wie gut ist die Schule an öffentliche Verkehrsmittel angebunden?

sehr gut  geht so  gar nicht gut

Wie viele Schülerinnen und Schüler / Lehrerinnen und Lehrer kommen in etwa mit dem Auto zur Schule?

Ca. \_\_\_\_\_%

**TIPP** Beobachtet circa eine halbe Stunde vor Schulbeginn die vorfahrenden Autos und zählt die Schülerinnen und Schüler, die aussteigen. Zählt auch die Autos, die auf dem Lehrerinnen- und Lehrer-Parkplatz stehen.

# Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 3

---

## TAGESAUSFLÜGE

Hierzu gehören zum Beispiel Wandertage, Chorausflüge, Lehrkräfteausflüge. Genau ermitteln könnt ihr die Daten mithilfe des Mobilitätsfragebogens (siehe Online-Tipp).

Erste Anhaltspunkte für sinnvolle Maßnahmen liefern die Fragen:

Gibt es Tagesausflüge, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell mit dem Auto anreisen?

ja, viele  ja, wenige  nein

Welche Verkehrsmittel werden vor allem für Tagesausflüge genutzt? Die Reihenfolge entspricht der Häufigkeit (zu Fuß, Fahrrad, Reisebus, ÖPNV, Auto):

---

## KLASSENREISEN

Dazu zählen zum Beispiel Schullandheimaufenthalte, Wintersporttage oder Besuche bei Partnerschulen.

Auch hierzu gibt es einen Vorschlag für eine detaillierte Erhebung (siehe Online-Tipp). Erste Anhaltspunkte für sinnvolle Maßnahmen liefern die Fragen, ob es Klassenreisen mit dem Flugzeug gibt oder eine individuelle Anfahrt per Pkw stattfindet.

Gibt es Klassenreisen mit individueller Anfahrt per PKW?

ja, viele  ja, wenige  nein

Gibt es Klassenreisen mit dem Flugzeug?

ja, viele  ja, wenige  nein

# KLIMACHECK

## Mensa und Schulkiosk 1

Kopiervorlage

Datum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

Lebensmittel müssen produziert, verarbeitet, transportiert, zubereitet werden – und das, was übrig bleibt, muss entsorgt werden. Der Treibhausgasausstoß, der durch die Verpflegung in Schulmensa und Kiosk entsteht, ist an manchen Schulen sogar größer als der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Mobilität.

Mit diesem Klimacheck-Bogen erhaltet ihr einen ersten Überblick über mögliche Handlungsbereiche. Ein noch aussagekräftigeres Bild der Klimaauswirkungen eurer Schulverpflegung könnt ihr mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Schulrechners **co2-schulrechner.greenpeace.de** erhalten. Schaut rein – dieser will es noch ein bisschen genauer wissen.

## Mensa

### SPEISEPLANGESTALTUNG

Gibt es einen oder mehrere Veggie-Tage pro Woche, an denen es nur vegetarische und/oder vegane Hauptgerichte gibt?

ja, einen

ja, mehrere, nämlich: \_\_\_\_\_

nein

An allen anderen Tagen, die keine Veggie-Tage sind: Stehen mehr Fleisch- oder mehr vegetarische und/oder vegane Gerichte zur Auswahl?

Mehr Fleischgerichte     Mehr vegetarische und/oder vegane Gerichte

# Mensa und Schulkiosk 2

Falls neben den Hauptgerichten auch Snacks wie Pizza angeboten werden: Wie ist das geschätzte Verhältnis zwischen vegetarischen und/oder veganen Snacks und solchen mit Fleischzutat?

**Vegetarisch und/oder vegan: ca. \_\_\_\_\_ %**

**Mit Fleischzutat: ca. \_\_\_\_\_ %**

Werden Biozutaten verwendet?  ja  nein  teilweise

---

## SPEISEABFÄLLE

Wie viele Speiseabfälle fallen geschätzt an?  wenig  mittel  viel

**TIPP** Beobachtet dafür, wie viele Essensreste an einem durchschnittlichen Mensa-Tag auf den Tellern zurückbleiben.

Werden nicht abverkaufte Lebensmittel weitergegeben, zum Beispiel an eine lokale Tafel?  ja  nein

---

## VERPACKUNG

Werden Einwegprodukte genutzt (zum Beispiel Ketchup-Portionsbeutel, Pappuntersätze für Pizza, Einweggeschirr)?

ja, viele  ja, einige  nein, keine

# Mensa und Schulkiosk 3

## Schulkiosk

---

### ANGEBOT

Wie hoch ist der geschätzte Anteil an belegten Brötchen / Broten mit Fleisch- oder Wurstzutat, mit Käsebelag und mit veganem Belag?

**Vegan: ca.** \_\_\_\_\_ %

**Mit Käsebelag: ca.** \_\_\_\_\_ %

**Mit Fleischzutat: ca.** \_\_\_\_\_ %

---

### VERPACKUNG

Gibt es Produkte, die in Plastik verpackt sind?

ja, viele    ja, einige    nein, keine

# KLIMACHECK

## Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen

Kopiervorlage

Datum: \_\_\_\_\_

Durchgeführt von: \_\_\_\_\_

Gibt es eine Fassaden- oder Dachbegrünung?  ja  nein

Falls nein: Wäre die Fassade / das Dach dafür  
grundsätzlich geeignet?  ja  nein

Ist der Schulhof versiegelt (zum Beispiel mit Asphalt)?  ja  nein

Falls ja: Wäre es möglich, einen Teil zu entsiegeln und  
eine Wiese / Beete anzulegen?  ja  nein

Gibt es einen Schulgarten und / oder Hochbeete?  ja  nein

Falls nein: Wäre es möglich, einen Schulgarten  
und/oder Hochbeete anzulegen?  ja  nein

Gibt es Regenwassertonnen, zum Beispiel  
zur Bewässerung des Schulhofes?  ja  nein

Gibt es bereits bestehende / laufende Umwelt- und / oder  
Klimaschutzprojekte an der Schule (zum Beispiel ein  
Schulwaldprojekt, Nistkästen für Vögel, Bienenkästen)?

nein

ja, und zwar \_\_\_\_\_

**Hinweis:** Im Außenbereich sind auch die Fahrradständer oder der Lehrerinnen- und  
Lehrerparkplatz zu finden – also Klimacheck-Bereiche, die zur Mobilität gehören.  
Den Fragebogen zum Thema Mobilität findet ihr auf ↘ Seite 120.

# KOPIERVORLAGE: AUSWERTUNGSTABELLE KLIMACHECK- RUNDGANG



# Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang



Bereich	Ergebnis Klimacheck Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Anmerkung Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
<b>STROM</b>		
<b>Stromquelle</b>	<input type="radio"/> konventioneller Stromtarif <input type="radio"/> Ökostromtarif	
<b>Photovoltaikanlage</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Verwendete Leuchtmittel</b> (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, LEDs ...)		
<b>Stromsparmaßnahmen</b> (zum Beispiel „Licht-aus“-Maßnahmen, Bewegungsmelder, getrennt geschaltete Raumbeleuchtung)		
<b>Technische Geräte</b> (zum Beispiel Stand-by-Modus, Steckerteile, Abschaltung nach Schulschluss/ in Ferienzeiten, Energieeffizienzklassen)		
<b>Sonstiges</b>		



<b>Bereich</b>	<b>Ergebnis Klimacheck</b> Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	<b>Anmerkung</b> Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
<b>WÄRME / HEIZUNG</b>		
<b>Energieträger Heizungsanlage</b>		
<b>Einstellung Heizungsanlage</b> (zum Beispiel Nachtabsenkung, letzte Wartung)		
<b>Thermische Solaranlage</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Heizung</b> (zum Beispiel Raumtemperatur, Heizung zugestellt, Heizkörper einzeln regelbar und entlüftet)		
<b>Gebäudedämmung</b>		
<b>Fenster/Türen</b> (dicht oder nicht, Türschließer, Windfang)		
<b>Lüften</b> (Kippfenster, Lüftungspraxis, Stoß- und Querlüftung, Heizung aus)		
<b>Sonstiges</b>		

<b>Bereich</b>	<b>Ergebnis Klimacheck</b> Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	<b>Anmerkung</b> Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
<b>WASSER</b>		
<b>Duschen, Toiletten, Waschbecken</b> (zum Beispiel undicht oder tropfend, Durchlaufbegrenzer/ Wasserspartasten)		
<b>Regenwassertonnen im Außenbereich?</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Sonstiges</b>		
<b>ABFALL</b>		
<b>Mülltrennung</b> (Was wird getrennt? Überall?)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Sortierter Transport zur Müllstation</b> (zum Beispiel getrennte Behältnisse an Reinigungswagen)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Plastikmüll</b> (zum Beispiel Verpackungen, Kleinportionen, Einweggeschirr* bei Veranstaltungen) * seit Mitte 2021 gesetzlich verboten		
<b>Sonstiges</b>		

<b>Bereich</b>	<b>Ergebnis Klimacheck</b> Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	<b>Anmerkung</b> Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
<b>MOBILITÄT</b>		
<b>ÖPNV-Verkehrsanbindung</b> (Hängen Busfahrpläne in der Schule aus?)		
<b>Fahrradstellplätze</b>		
<b>PKW-Aufkommen</b> (zum Beispiel Bring- und Abholverkehr, Lehrerinnen- und Lehrerparkplatz)		
<b>Ausflüge und Klassenfahrten</b> (Welche Verkehrsmittel werden häufig/selten genutzt?)		
<b>Klassenreisen mit dem Flugzeug</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Sonstiges</b>		
<b>MENSA</b>		
<b>Speiseplan</b> (zum Beispiel viel/wenig Fleischgerichte, täglich vegetarisches Angebot, saisonale Zutaten)		

<b>Bereich</b>	<b>Ergebnis Klimacheck</b> Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	<b>Anmerkung</b> Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
<b>Snacks</b> (zum Beispiel Verhältnis fleischhaltig, vegetarisch, vegan)		
<b>Veggie-Tag(e)</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Verwendung Bio-Zutaten</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Speiseabfälle</b> (zum Beispiel viel/wenig, Weitergabe nicht abverkaufter Gerichte/Produkte)		
<b>Sonstiges</b>		
<b>SCHULKIOSK</b>		
<b>Brötchen/Brote</b> (Verhältnis fleischhaltiger, vegetarischer/vegane Belag)		
<b>Sonstige Produkte</b> (Verhältnis fleischhaltige, vegetarische/vegane Snacks)		
<b>Bio-Zutaten</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
<b>Verpackungscheck</b> (Einweggeschirr, Plastik)		
<b>Sonstiges</b>		

<b>Bereich</b>	<b>Ergebnis Klimacheck</b> Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	<b>Anmerkung</b> Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
----------------	---	---

**BESCHAFFUNG**

<b>Verwendung von Recyclingpapier</b> (Kopierpapier, Toilettenpapier, Papierhandtücher, Umweltzeichen, Weißegrad)	<input type="radio"/> ja, durchgehend <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> teilweise, nämlich:	
--	--	--

<b>Reinigungsmittel mit Umweltschutzlabel</b>	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> teilweise	
---	--	--

<b>Sonstiges</b>		
------------------	--	--

**SONSTIGES**

<b>Dach-, Fassadenbegrünung</b>		
---------------------------------	--	--

<b>Schulhof</b> (versiegelt, bepflanzt)		
--	--	--

<b>Schulgarten, Hochbeete</b>		
-------------------------------	--	--

<b>Bestehende Klima-, Arten-, Umweltschutzprojekte</b>		
--	--	--

<b>Sonstiges</b>		
------------------	--	--

# Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg,  
Telefon 040/306 18-9, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

## Politische Vertretung

Berlin Marienstraße 19–20, 10117 Berlin

## Autor:innenteam

Stephanie Weigel, Katarina Rončević, Markus Power, Dr. Marie Bludau,  
Anja Kaschek, Lilli Sühnel, Melina Agha, Kathrin Galas, Ulrike Westerbarkey,  
Katharina Arlt

## Redaktion

Katarina Rončević, Stephanie Weigel, Markus Power

## Recherche

Junis Stellmacher

## Fotos

S. 11: Lena Mucha, Greenpeace; S. 14: Bente Stachowske, Greenpeace; S. 17:  
pixabay; S. 22: Bente Stachowske, Greenpeace; S. 43: Markus Forte, Ex-Press,  
Greenpeace; S. 31: Bente Stachowske, Greenpeace; S. 78–81: istock, pixabay,  
shutterstock; S. 86, S. 94: Felix Schmitt, Greenpeace; S. 100, S. 103: pixabay; S. 127:  
Lena Mucha, Greenpeace; Gebärdensprachfotos: Bente Stachowske, Greenpeace.

## Gestaltung

BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design

## Druck

Druckerei Zollenspieker, Zollenspieker Hauptdeich 54, 21037 Hamburg;  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier; Auflage: 1.000

## V. i. S. d. P.

Katarina Rončević

## Stand

01/2023

## Hinweis

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss  
auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu  
eigen machen.



Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.



GREENPEACE